



#198
KOSTENLOS

Hanf Journal

UNABHÄNGIG | ÜBERPARTEILICH | LEGAL

HANFJOURNAL.DE | AUSGABE #198 | JULI 2016

5 WAS MAN ÜBER DAS „CANNABIS ALS MEDIZIN GESETZ“ WISSEN MUSS

7 STECKKLINGSZUCHT BEI BUD SPENCER
Zwei Fäuste räumen auf

12 DIE HANFPSYCHOSE
vom psychotischen Umgang, über die medizinische Anwendung, zum legalen Genuss...

Ein wichtiger Schritt 15 Jahre Drogen-Entkriminalisierung in Portugal

Am 1. Juli kann Portugal den 15. Jahrestag des Gesetzes 30/2000 feiern, welches den Konsum sämtlicher Drogen entkriminalisiert. Seitdem steht wenigstens der Besitz von Drogen für den Eigenkonsum nicht mehr unter Strafe. „Wer Drogen nimmt, ist nicht kriminell, sondern krank“, so die Auffassung von Dr. João Goulão, der damals an dem Gesetz mitwirkte und seit 1997 Chef des nationalen Anti-Drogen-Programms (Sicad) ist.

Das portugiesische Modell ist kein Musterbeispiel, da sich Cannabis-Produzenten nach wie vor in der Illegalität bewegen und es kein kontrolliertes Versorgungssystem für Konsumenten gibt. Doch das neue Gesetz war zweifellos ein wichtiger Schritt von dem zumindest die Konsumenten profitieren. Bei all den positiven Entwicklungen drängt sich die Frage auf, warum Europa und der Rest der Welt nicht genauer auf das portugiesische Modell schauen, um sich ein Beispiel zu nehmen. Stattdessen werden die immer wieder gleichen Horrorszenerarien heraufbeschworen, die sich – wie Portugal beweist – nicht bewahrheiten. Wir gratulieren Portugal zum Jubiläum des wichtigen Schrittes in die richtige Richtung und geben die Hoffnung nicht auf, dass weitere Länder einen ähnlichen Weg beschreiten und zudem weitere Schritte gehen werden.

Portugal wagte damit das Experiment, sich zumindest teilweise vom „Krieg gegen Drogen“ zu verabschieden und stattdessen auf Prävention und Aufklärung zu setzen. Das Land an der Atlantikküste wurde damit zu einem der liberalsten Staaten, was den Umgang mit Drogen betrifft. Wer heute mit einer geringen Menge Drogen erwischt wird, wird nicht mehr als Straftäter verhaftet sondern begeht lediglich eine Ordnungswidrigkeit. Strafrechtlich verfolgt wird nur noch, wer mit Drogen handelt. Dies hat zur Folge, dass sich die Polizei ganz auf die „großen Fische“ konzentrieren kann, wodurch Portugal heute im Verhältnis mit weniger Polizeieinsätzen mehr Drogen wie Kokain aus dem Verkehr zieht, als beispielsweise Deutschland.

Portugal wagte damit das Experiment, sich zumindest teilweise vom „Krieg gegen Drogen“ zu verabschieden und stattdessen auf Prävention und Aufklärung zu setzen. Das Land an der Atlantikküste wurde damit zu einem der liberalsten Staaten, was den Umgang mit Drogen betrifft. Wer heute mit einer geringen Menge Drogen erwischt wird, wird nicht mehr als Straftäter verhaftet sondern begeht lediglich eine Ordnungswidrigkeit. Strafrechtlich verfolgt wird nur noch, wer mit Drogen handelt. Dies hat zur Folge, dass sich die Polizei ganz auf die „großen Fische“ konzentrieren kann, wodurch Portugal heute im Verhältnis mit weniger Polizeieinsätzen mehr Drogen wie Kokain aus dem Verkehr zieht, als beispielsweise Deutschland.

Viel wichtiger ist jedoch der Umstand, dass es durch die Entkriminalisierung nicht zu einer – von Kritikern befürchteten – Zunahme des Drogenkonsums bzw. -missbrauchs

Eure Redaktion

Gebt den Hanf frei – für alle!

von Sadhu van Hemp

Wenn Vernunft siegt, geht es meist ganz schnell. Als 2011 die Reaktorblöcke des Kernkraftwerks Fukushima wie Butter in der Sonne schmolzen und binnen weniger Stunden Luft, Boden und Wasser radioaktiv verseuchten, zeigte die Bundesregierung vernunftgesteuerte Entschlossenheit und leitete den Ausstieg vom Wiedereinstieg in die Kernkraftnutzung ein. Nur 15 Wochen nach der Nuklearkatastrophe in Japan rangen sich unsere Volksvertreter im Bundestag mit großer Mehrheit von 513 zu 79 Stimmen dazu durch, den Atommeilern in Deutschland bis 2022 das Licht auszuknippen.

Doch nicht immer regiert Vernunft, wenn die von uns legitimierte Stammespolitik machen. Bestes Beispiel ist die Drogenpolitik unserer Regierungen in Land und Bund, die bar jeder Vernunft von Unvernunft geleitet wird und der Lebenswirklichkeit widerspricht. Die vielen kleinen Katastrophen, die allein das Hanfverbot anrichtet, werden ignoriert und als Kollateralschaden hingenommen.

Das müsste nicht sein, wenn unsere Parlamentarier in sich gehen und auf die Stimme des Gewissens hören würden. Und diese Stimme würde einem halbwegs vernunftbegabten Politiker sagen, dass der Anti-

Hanf-Krieg nicht nur ein verlorener ist, sondern überdies ein Verbrechen gegen die Menschlichkeit darstellt. Was seit der BtmG-Reform von 1971 harmlosen Bürgern angetan wird, die mit Haschisch oder Marihuana hantieren, ist eine Schande, die an Schändlichkeit kaum mehr zu überbieten ist.

Wer über 45 lange Jahre gewohnheitsmäßig dafür sorgt, mit einem absurden Gesetz Hänflingen das Leben zu versauen, ist ohne Wenn und Aber ein sittlich komplett verwahloster Berufsschurke, der nach dem Rechtsverständnis einer zivilisierten Gesellschaft in den Maßregelvollzug gehört und all seine Bürgerrechte zu verlieren hat. Und niemand dieser „Entscheidungssträger“ kann sich damit herausreden, er oder sie wüsste nichts von den Schandtaten, die Vater Staat jeden Tag im Namen des Volkes an jenen Bürgern verübt, die sich einfach nur mittels Hanf ein bisschen entschleunigen und wohlfühlen wollen.

Unsere Politschranzen der Legislative wissen sehr wohl, dass sie der Exekutive dabei behilflich sind, immer neue Straftatbestände zu erfinden, die von der Judikative schon mal mit Höchststrafen bis zu 15 Jahren Knast geahndet werden. Obwohl Verfassungs- und Strafrechtler längst zweifeln, inwieweit die Strafvorschriften des Betäubungsmittelgesetzes mit dem Grundgesetz

vereinbar sind, heucheln und lügen unsere Volksvertreter munter weiter. Schamlos guckt die sitten- und anstandslose Bande von Spießbürgern dem Hexentreiben zu. Ja, diese nichtsnutzigen, selbstsüchtigen und niederträchtigen Unmenschen treiben es sogar noch auf die Spitze, wenn im Hause Gröhe/Mortler eine kaum sichtbare BtmG-Reform dazu genutzt wird, um schon mal die Pfründe, die sich aus der Zulassung von Medizinalhanf ergeben, an die Kameraden zu verteilen, die fast ein halbes Jahrhundert an vorderster Front im Anti-Hanf-Krieg gekämpft haben – die Pharmedien. Gestern noch hat der Apotheker gehöhnt und gespottet, wenn ein kranker Mensch nach Hanfblüten fragte, heute schnipsen sie laut mit den Fingern und rufen: wir zuerst!

Heiter werden alle Mienen bei dem schönen Wort „verdienen“!

Und selbstverständlich werden die verdienen, die von Rechtswegen eigentlich wegen fortgesetzten Verstoßes gegen die Menschlichkeit enteignet und eingesperrt gehören. Aber nein, wie am Ende eines jeden Krieges sind nicht die Opfer die Kriegsgewinner, sondern die, die das Elend und den Flurschaden angerichtet haben. Eins, zwei, drei ist der Kuchen bis auf den letzten Krümel ver-

teilt. Zumal in der ersten Phase der „Legalisierung“ auf deutschem Boden alles so bleibt, wie es ist. Wer privat Cannabis züchtet, schmuggelt oder handelt, wird als unliebsame Konkurrenz mit der Repressionskeule geprügelt und notfalls in der Sicherungsverwahrung endgelagert.

Auf den Gedanken, den Hanf ganz unbürokratisch allen Menschen zugänglich zu machen, kommen unsere Parlamentarier nicht. Dabei wäre es eine leichte Sache, wenn 513 Bundestagabgeordnete wie beim Atomausstieg dem Gewissen folgen und ein Gesetz verabschieden, das allen Hänflingen eine vernünftige Perspektive gibt. Die Einsicht muss doch nach einem halben Jahrhundert verfehler Drogenpolitik möglich sein: Einfach Coffeeshops zulassen – und gut ist's.

Und das ist wahrlich keine Utopie. Das niederländische Parlament hat bereits 1976 – also vor vierzig Jahren (!) – Vernunft walten lassen und gegen den Widerstand der ganzen Welt zumindest den Kleinhandel über Coffeeshops und den Eigenanbau zugelassen. Sind wir Deutschen wirklich derart feige, den winzigen Schritt hin zu einer für alle Seiten vorläufig zufriedenstellenden Entkriminalisierung nicht zu wagen? Werden wir wieder einmal mehr diejenigen sein, die das Leben bestrafen?

WERBUNG



Herzlich benommen,
wir sehen uns garantiert!

CANNA GUSTO
NÄCHSTE FOLGEN AM 17.07.2016



SAMENWAHL.COM

Einfache Bezahlung! Weltweiter Versand!

WEIL SAMENKAUF VERTRAUENSACHE IST!
Diskret, zuverlässig, preisgünstig!

Kein Internet? Einfach gratis Preisliste anfordern!

Dutch Passion	Mandala Seeds	Sweet Seeds	Dinafem
Serious Seeds	DNA Genetics	Paradise Seeds	Seedsmen
Northern	Ministry of Cannabis	The Flying Dutchmen	Semio Seeds
Homegrown Fantaseeds	Eva Seeds	Cannabogen	White Label
J.H. Seeds	Medical Seeds	Joint Doctor's	De Sjamaan
Kannabia	Mallorca Seeds	Alpine Seeds	K.C. Brains
The Sativa Seedbank	Budbuds Seeds	Ceres Seeds	Mystic Seeds
Pyramid Seeds		Barney's Farm	

www.samenwahl.com - Tel: 0034-637-930569
Apdo de correos 1073, E-11280 Algeciras (Cadiz), Spanien



Cannabis-Arteritis: eine Krankheit, die es (wahrscheinlich) nicht gibt

Kürzlich machte mich jemand auf einen Zeitungsartikel aufmerksam. In Australien sei ein Fall einer seltenen durch Cannabis verursachten Erkrankung bei einem jungen Mann diagnostiziert worden, nämlich eine Cannabis-Arteritis.

Der erste Bericht einer Arteritis, also einer Entzündung von Arterien, wurde 1960 in einer französischen Fachzeitschrift veröffentlicht. Dabei berichteten zwei französische Wissenschaftler über 29 Fälle aus den Regionen von Meknes und Casablanca in Marokko. In ihrem Artikel schrieben sie: „in der Tat denken wir, dass wir bestätigen können, dass diese Fälle von Arteritis mit dem Konsum von Cannabis indica verbunden sind. Diese Drogenpflanze wird in Marokko viel konsumiert.“ Der Begriff „Cannabis-Arteritis“ wurde dann 1971 von dem französischen Professor Gabriel Nahas in einem Brief an das New England Journal of Medicine geprägt.

Nahas, der 2012 verstorben ist, war einer der engagiertesten Gegner der Verwendung von Cannabis für medizinische Zwecke und war bekannt für seine Dramatisierung der schädlichen Cannabiswirkungen. Zwischen 1999 und 2009 wurden weitere Fälle einer angeblichen Cannabis-Arteritis veröffentlicht. Die mei-

sten Publikationen stammten aus Frankreich, zwei jedoch auch aus Deutschland, einer von der Universität Aachen und einer von der Universität Dresden aus den Jahren 2002 und 2005.

Die Autoren wiesen darauf hin, dass die Cannabis-Arteritis genauso oder ähnlich wie eine Thromboangiitis obliterans (TAO) aussieht. Diese

Dr. med. Franjo Grotenhermen
Mitarbeiter des nova Institutes in Hürth bei Köln und Geschäftsführender Vorstand der Internationalen Arbeitsgemeinschaft für Cannabinoidmedikamente (IACM)



Erkrankung wird auch nach Leo Buerger und Felix von Winiwarter, die die Erkrankung erstmals Ende des 19. Jahrhunderts und zu Beginn des 20. Jahrhunderts beschrieben hatten, auch Buerger-Syndrom oder Winiwarter-Buerger-Syndrom genannt. Es handelt sich um eine Gefäßentzündung kleiner und mittelgroßer Arterien und Venen. Betroffen sind meistens die Beine, es können jedoch auch Arme bzw. Hände betroffen sein. Häufig handelt es sich um junge Männer mit starkem Tabakkonsum. Die Ursache der Erkrankung ist unbekannt. Man geht davon aus, dass es sich um ein Zusammenspiel von bestimmten Genen und Schadstoffen, insbesondere Nikotin, handelt. Die Erkrankung führt zu Durchblutungsstörungen, die

mit Schmerzen einhergehen und zum Absterben von Zehen und Fingern und in etwa einem Drittel der Fälle sogar zu Amputationen der Beine führen können.

Im Jahr 2010 habe ich in der Fachzeitschrift Vasa eine ausführliche Übersicht über alle bis dahin in der wissenschaftlichen Literatur beschriebenen Fälle veröffentlicht. Ich wollte

die Hypothese untersuchen, ob eine Arteritis, die einer TAO ähnelt, durch Cannabis oder THC verursacht werden kann oder eventuell zumindest ein zusätzlicher Krankheitsfaktor sein könnte. Insgesamt konnte ich 15 Berichte mit 57 Fällen einer mit Cannabiskonsum assoziierten Arteritis und zwei weitere Fallserien, bei denen einige Patienten auch Cannabis konsumierten, identifizieren. Besonders auffällig war, dass die meisten, wenn nicht

alle Erkrankten zusätzlich Tabak konsumiert hatten.

In meiner Schlussfolgerung hieß es: „Angesichts der Bedeutung von Tabak für die Entwicklung der TAO widerspricht es wissenschaftlicher Genauigkeit, wenn einige Autoren von Fällen einer so genannten Cannabis-Arteritis den gleichzeitigen Tabakkonsum in der Zusammenfassung ihrer Artikel nicht erwähnen [9,17,25,55]. Da zwei dieser Artikel in französisch [9] oder deutsch [25] veröffentlicht wurden, werden Untersucher, die diese Sprache nicht verstehen, in den vorgestellten Fällen nur über den Cannabiskonsum informiert.“

In der Zusammenfassung habe ich geschrieben: „Die Hypothese, nach der Cannabis ein ursächlicher Faktor oder ein Co-Faktor der TAO oder einer der TAO ähnelnden Arteritis ist, wird durch die verfügbare Datenlage nicht unterstützt. Die Verwendung des Begriffs Cannabis-Arteritis sollte vermieden werden, bis oder sofern nicht weitere wissenschaftliche Unterstützung verfügbar ist.“

Nach der ersten Veröffentlichung aus dem Jahr 1960 und dem Aufgreifen des Themas durch Professor Nahas im Jahr 1971 wurden die nächsten Fälle erst 1999 veröffentlicht. Zwischen 1999 und 2010 waren es insgesamt 14 Fallberichte mit 28 Fällen. Seit 2010 wurde nach meiner Kenntnis kein einziger Fall einer so genannten „Cannabis-Arteritis“ veröffentlicht. Ich bin gespannt, ob der neue Fall aus Australien in einer wissenschaftlichen Zeitschrift veröffentlicht wird – es wäre der erste seit 2010 – und ob auch dabei Tabak im Spiel war.

Einer meiner Patienten, der eine Ausnahmeerlaubnis von der Bundesopiumstelle zur Verwendung von Cannabisblüten besitzt, verwendet Cannabis gegen seine starken, sonst therapieresistenten Schmerzen aufgrund seiner Thromboangiitis obliterans (Buerger-Syndrom). Früher war er ein starker Tabakraucher.

HERAUSGEBER

Agentur Sowjet GmbH
Rykestr. 13
10405 Berlin
Tel: +49 (0)30 44 79 32 84
Fax: +49 (0)30 44 79 32 86
redaktion@hanfjournal.de
leserbriefe@hanfjournal.de

GESCHÄFTSFÜHRER

Emanuel Kotzian (V.i.S.d.P.)
Sitz der Gesellschaft: Berlin AG Charlottenburg, HRB Nr. 89200
Steuer-Nr. 37 220 20818

REDAKTION

Janika Takats (Chefredakteurin)

MITARBEITER DIESER AUSGABE

Ferdinand Roiber, Markus Berger, mze, Franjo Grotenhermen, Christian Rausch, Kascha, Hannes Schindler, Sadhu van Hemp.

LAYOUT

Lippe,
Illus: Lukas,

FOTOS

*Susanne, Bud Spencer,
Public Domain, CC, Archiv

ANZEIGEN

Emanuel Kotzian
+49 (0)30/12074969
vertrieb@hanfjournal.de

VERTRIEB

Das Hanf Journal wird im gesamten deutschsprachigen Raum verteilt. Gegen einen Betrag von 50 Euro (Inland) oder 100 Euro (Ausland) jährlich, kann das Hanf Journal als Premium-Abo bezogen werden. (Abo unter www.hanfjournal.de)

DRUCK

Schenkelberg Druck Weimar GmbH
Alle Rechte vorbehalten.
Nachdruck nur mit Genehmigung.
Manuskripte, Bilder und Beiträge sind willkommen, es wird dabei keine Haftung übernommen.
Im Sinne des Urteils des LG Hamburg vom 12. Mai 1998 - 312 O 85/98 distanzieren wir den Herausgeber ausdrücklich von allen Inhalten der angegebenen Internetadressen und Links.

ACHTUNG!

Jeder Drogenmissbrauch ist gefährlich!
Wir wollen niemanden dazu auffordern oder animieren, Drogen zu konsumieren oder zu verbreiten.

Diskutieren? hanfjournal.de/forum
Lesen? hanfjournal.de
Schauen? exzessiv.tv
Dein Film? film@exzessiv.tv

*Für Bilder mit Creative Common Lizenz gilt:
creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0/deed.de
creativecommons.org/licenses/by-sa/2.0/deed.de

mein **CBD**
www.mein-cbd.de

KD PFEIFEN
MADE IN GERMANY
WWW.KD-GERMANY.DE

HANFSAMEN ONLINE KAUFEN

CANNA SEED
CANNA-SEED SEEDSHOP
9020 KLAGENFURT, ÖSTERREICH
WWW.CANNA-SEED.CH

HY-PRO
Empowering Growth Since 1990

**HY-GROWTH
HY-QUALITY
HY-CONVENIENCE**

1st 1994-2015
Advanced nutrition
for cannabis

**EINFACHE DÜNGER...
MAXIMALE AUSBEUTE!
SEIT 1990**






hy-pro.nl



CSCistOK!-News

von Ferdinand Roiber

An dieser Stelle bringen wir euch wie immer Neuigkeiten und Informationen rund um die Kampagne CSCistOK!, die sich für die Einrichtung von Cannabis Social Clubs in ganz Europa stark macht. Seit ihrer Gründung im September 2014 hat sich bereits viel getan und auch diesen Monat gibt es wieder einiges zu berichten.

Viele Anfragen, die uns in letzter Zeit erreichen, drehen sich um die Gründung unseres kampagneneigenen Cannabis Social Clubs auf Fuerteventura. Nach einem Gerichtsurteil des spanischen Bundesgerichts Ende letzten Jahres ist es uns allerdings nicht mehr möglich einen großen Club mit über 300 Mitgliedern zu gründen. Wir haben lange überlegt wie wir auf dieses Urteil reagieren und letztendlich deswegen unser Konzept entsprechend geändert. Wir werden daher anstelle eines großen Clubs, der die Kampagne alleine trägt mit mehreren kleinen Clubs in Spanien als Partner-Clubs zusammenarbeiten. Die ersten Clubs haben sich bereits bei uns gemeldet und so freuen wir uns trotz des kleinen

Rückschlages durch das Urteil wieder einige wichtige Schritte nach vorne getan zu haben.

Nach einem Jahr Arbeit in der Kampagnen-Zentrale auf Fuerteventura freuen wir uns sehr unseren Mitstreiter Floh Söllner wieder in Deutschland begrüßen zu dürfen. Obwohl er privat und beruflich eigentlich ausgelastet ist, wird er weiterhin einige Stunden für die Kampagne tätig sein. So wird es jetzt wieder an jedem

30. des Monats den CSCistOK!-Hangout geben, bei dem alle Aktiven und CSC-Gruppen direkt miteinander und mit der Kampagnen-Zentrale kommunizieren können. Auch unsere monatlichen News-Videos sind bereits wieder am Laufen, vielen Dank dafür an dieser Stelle.

Ebenfalls gute Neuigkeiten gibt es aus Berlin zu vermelden. Auch dort haben sich jetzt Menschen zusammengefunden und einen Cannabis Social

Club vor Ort gegründet. Das freut uns von der Kampagne natürlich riesig und wir schicken daher Beste Grüße in die Hauptstadt! Alle CSC-Interessierten sind natürlich herzlich eingeladen sich mit den Organisatoren vor Ort in Verbindung zu setzen (www.cannabis-social-club.berlin).

Auch der Mai war ein voller Erfolg! In über 30 deutschen Städten haben Menschen friedlich, bunt und frei für die Legalisierung von Cannabis demonstriert, darauf können wir alle stolz sein! Auch wenn wir immer noch nicht genug sind, es hat sich viel getan in den letzten Jahren und wir werden nicht locker lassen! Ganz besonders möchten wir uns auch bei all denen bedanken, die für unsere Kampagne auf den Veranstaltungen Flyer, Sticker, Papers oder Filter verteilt haben, unsere Spendendosen betreut haben oder als Redner auf den einzelnen GMMs unterwegs waren. Ohne euren Einsatz wäre unsere Arbeit niemals möglich, vielen Dank dafür! Ende des Monats waren wir von der Kampagne CSCistOK! auf der zweiten deutschen



Hanfmesse in Berlin mit vertreten. Dort haben wir tonnenweise Infomaterial verteilt und Artikel aus unserem Fan-Shop verkauft, um die Gäste über unsere Arbeit und über Cannabis Social Clubs zu informieren. Am Sonntag gab es außerdem noch einen interessanten Vortrag zum Thema. Zum Schluss möchten wir euch noch kurz auf unsere Homepage www.cscistok.net hinweisen. Dort findet ihr

viele Informationen rund um Cannabis Social Clubs und unsere Kampagne CSCistOK!, regelmäßige News und außerdem Ideen wie ihr selbst aktiv werden könnt. Wenn ihr uns unterstützen möchtet, könnt ihr außerdem in unserem Fan-Shop einkaufen oder einfach per PayPal an uns spenden.



text:mzme bildersu

Mary Jane Berlin war ein Erfolg auf ganzer Linie Eine passgenaue Hanf Messe im Herzen der Stadt – und gegenüber der Polizei.

Eine passgenaue Hanf Messe im Herzen der Stadt – und gegenüber der Polizei.

Auch wenn es nicht ganz wie in Vergangenheit geplant verlief, fand mit der Mary Jane Berlin die erste Hanfmesse seit über zwölf Jahren in der deutschen Hauptstadt erfolgreich statt. Anstatt eine Canna Berlin in der Arena besuchen zu können, gingen alle Interessierten in den Postbahnhof auf die Mary Jane Berlin - zeitlich wanderte das lange ersehnte Hanfereignis vom November in den Mai. Dabei spielte das Schicksal den Veranstaltern um Duc Anh Dang glücklicherweise nur in die geschundenen Hände.

Besser hätte eine Fachmesse für Marihuana paraphernalien, Anbau- und Gartenbedarf - sowie die vielschichtigen Anwendungsmöglichkeiten von Hanfprodukten - in einer bereits eingegroovten Metropole kaum laufen können, was alle anwesenden Szenekamer äußerst positiv überraschte. Pünktlich zum Start der Mary Jane Berlin am 27.05. zog der Berliner Himmel dazu seine grauen Vorhänge auf und gewährte der grünen Messe bis zu ihrem Ende am 29.05.2016 reinstes Sommerambiente. Empfangen wurden die Gäste - die nur wenige Meter vom Ostbahnhof zu gehen hatten - dann mit angenehmen Reggae-

sounds sowie ersten Ständen die Essen, Getränke und Goodies feilboten. Auch fand man die Berliner Legalisierungszone der Hanfparade im Freien, die neben der Aufklärungsarbeit die Besucher auch mit süßen Hanfsamen verköstigten. Der Deutsche Hanf Verband war dafür drinnen, um über die Notwendigkeit der Hanffreigabe zu informieren.

Im Gebäude des Postbahnhofs standen zwei ganze Etagen im Zeichen der Wunderpflanze. Über 100 internationale Aussteller gesellten sich dort zu einander, um die zahlreichen Besucher von den Produkten ihrer mitgebrachten Paletten überzeugen zu können. Be-

strukturen (Roof & Black Leaf) fanden sich auch Anbieter und spezialisierte Händler der moderneren Inhalationsmethode namens Phytoinhalation auf der Mary Jane Berlin ein. Der Berliner Vapo-Shop Verdampft- Nochmal bot dabei neben täglichen Vapo-Präsentationen im Außenbereich vielleicht auch das heimliche Highlight der Messe. Ein kleiner Vaporisator, der verblüffende Ähnlichkeit zu einem gewöhnlichen Kugelschreiber aufweist, überzeugte durch Design und Verwendbarkeit. Das unter den Namen Grasshopper geführte Gerät heizt unter fünf Sekunden auf die gewählte Temperatur und kann dank einfachem Batterie-

So stand Canna-Gusto Chefkoch Rüdiger Klos-Neumann allen Fragen rund ums Thema Kochen Rede und Antwort und hatte sogar selbst gemachte Pralinen mit CBD-Wirkstoff zur Verkostung vorbereitet. Auch der Rest der Sowjet Crew verlor sich auf einem der Stände von Exzessiv TV, Hanf Journal oder MeinCBD. CBD dürfte auch insgesamt das Schlagwort der aktuellen Stunde lauten, was sich an Angebot und Nachfrage der verschiedensten CBD-Produkte auf der Mary Jane Berlin schnell erkennen ließ. Von Kaugummi, über Handcremes und Massageöle, bis hin zu ganzen Beauty-Produktpaletten schie-

raten ist. CBD, der nicht unter das Betäubungsmittelgesetz fallende Wirkstoff der Hanfpflanze verspricht aber auch äußerst hohen Nutzen für Medizin und Lebensqualität, was die große Nachfrage an den mannigfaltigen Produkten bei den Besuchern erklärt.

Spannend anzuschauen war auf der Mary Jane Berlin dazu die offene Umwerbung der Besucher durch alternative Stromanbieter, welche die Versammlung der möglicherweise heimlich anbauenden Hanfproduzenten als idealen Ort zum Kundenfangen betrachteten.

Da zu den drei Tagen Messerummel - der sich fast immer

digen Bildungsauftrag. Dr. Franjo Grotenhermen sprach via Live-Schaltung zu den Teilnehmern; der aus Funk und Fernsehen bekannte Dr. phil. Christian Rättsch erzählte von der Live-Bühne der Messe. Auch gaben Freie Autoren des Nachtschatten Verlages Teile ihres Fachwissens preis und weitere Aufklärungsarbeit wurde geleistet. Markus Berger, Hans Cousto und Matthias Bröckers sprachen vor Publikum, um nur einige Redner aus dem Programm des Verlagshauses zu nennen.

Ob diese gesprochenen Informationen an die, dem Postbahnhof gegenüberliegende Polizeiwache gelangten - wie die konstant entstehenden süßen Düfte in die Nasen der Beamten gekrochen seien müssen - blieb bis zum Ende der einmalig guten Hanf-Veranstaltung ungeklärt. Zehntausend bestens gelaunte und friedlich eingestimmte Besucher lockte die Mary Jane Berlin bei ihrer Premiere in die Hallen des stimmungsvollen Postbahnhofs und bescherte so den Veranstaltern, Ausstellern sowie allen Teilnehmern ein unvergesslich schönes Wochenende.

Berlin ist eine weitere Reise wert.



Janka Takacs - Chefredakteurin Hanf Journal



sonderes Augenmerk fiel dabei sicherlich auf den neuen Bonghersteller Grace Glass, der mit riesiger Standkonstruktion und regelmäßigen Showeinlagen aufzufallen wusste. Neben weiteren Wasserpfeifen-Kon-

austausch auch längerfristig eingesetzt werden. Klasse.

Doch auch ganz neue Konsumenten standen im Rampenlicht der Mary Jane Berlin 2016.

nen neue Produkte aus dem Boden wie Hanfpflanzen zu sprühen. Das Thema Cannabis scheint lange Zeit eher einseitig betrachtet worden zu sein, dessen andere Medailleseite jetzt auf die Überholspur ge-

auf idealem Geräuschniveau befand - auch interessante Vorträge bekannter Redner geboten wurden, erfüllte die Mary Jane Berlin jedoch auch den eher außerhalb des Messengeländes dringend notwen-

Ethnobotanische Betrachtung: Yucca-Palmen

Text und Bilder von Markus Berger

Die populären Palmliien, die Yucca-Palmen, kommen allesamt vom amerikanischen Kontinent und entstammen der botanischen Familie der Agavaceae (Agavegewächse). Die Gattung Yucca umfasst etwa 40 Arten, von denen einige als Heilpflanzen gegen Dysenterie gelten und andere für vielfältige medizinische und hygienische Zwecke und auch als Nahrungsmittel bzw. diätische Nahrungsergänzung und allgemeine Gebrauchspflanzen genutzt werden.

Seit Hunderten von Jahren haben Indianer der südwestlichen USA und Nord-Mexikos die Yucca in Gebrauch. Verschiedene Stämme, beispielsweise die Apachen in Arizona, nutzen die Pflanzen bis heute, hauptsächlich für hygienische Zwecke. Die Apachen benutzen die Fasern der Yuccablätter, um Zahnseide und Seile herzustellen. Früher bereiten die Indianer aus Yuccafrüchten und Wacholderbeeren sowohl eine Soße als auch ein alkoholisches Getränk. Yucca-Blüten werden roh als Salat oder gekocht als Gemüse gegessen. Die unreifen Schoten werden gebraten und die getrockneten Yucca-Schoten und -Samen zu Mehl verarbeitet. Auch Vögel und andere Säugetiere lieben Yucca-Früchte. Die Palmliien-Arten werden außerdem bis heute von den Hopi, den Papago und den Ute-Indianern (aus Utah) für eine Vielzahl anderer nicht medizinischer

Süßgras Buchloe dactyloides (NUTT.) ENGELM.), um das Haarwachstum neugeborener Babys anzuregen. Die Navajo binden ein Bündel aus Yuccafasern, um es als Bürste für Reinigungsmetaten zu benutzen (eine Metate ist ein Mörserstein, also ein Stein, der zum Zerkleinern von verschiedenen Materialien verwendet wird). Das bittersüße braune Yucca-Extrakt wird auch als Zusatz für Eiscreme und andere Nahrungsmittel benutzt. Das Extrakt der Yucca schidigera ROEHL ex ORTGIES (Syn.: Yucca aloifolia; Mojave Yucca, Spanish Dagger) wird außerdem als Additiv für Tiernahrung verwendet. Es soll angeblich die Darmaktivität beschleunigen, Stuhl- und Uringerüche verringern und die Verdauung bei Hunden und Katzen verbessern. Das Extrakt kann der Tiernahrung auch in Form von Tropfen oder eines Sprays hinzugefügt werden. Einige Studien belegen, dass mit Yucca schidigera-Extrakt ergänztes Tierfutter das schädliche Ammoniak-Gas im Exkrement von Geflügel, Schweinen, Kühen und Pferden deutlich verringern kann. Eine derartige Abnahme des Ammoniakspiegels kann sowohl die Ei- als auch die Milchproduktion bei Hühnern bzw. Kühen erhöhen.

Diverse indigene Völker Amerikas verarbeiten Wurzelextrakte der Spezies Yucca aloifolia L., Yucca baccata TORR., Yucca elata (ENGELM.) EN-

gelochten. Yucca gloriosa L. ist ethnobotanisch als Wasch- und Spülmittel in Gebrauch. Ein Extrakt aus Yucca schottii ENGELM. wird industriell als Schaumstabilisator für Getränke verwendet. Yucca schidigera ist als Zahnpasta und Nahrungsergänzung zur metabolischen Entgiftung in Gebrauch. Yucca whipplei TORR. wird in Südkalifornien sowohl Mescal als auch Maguey (Trivialname für die Agave) genannt. Dies könnte möglicherweise eine Anspielung auf psychopharmakologische Effekte der Pflanze sein, könnte aber auch die Tradition der Alkohol-Bereitung aus Yucca-Arten assoziieren. Immerhin wird aus den Früchten bzw. stärkehaltigen Wurzelknollen einiger Yucca-Spezies, zum Beispiel Yucca baccata TORR., Yucca macrocarpa COVILLE und Yucca treculeana CARR., ein ‚Aguardiente‘ genannter Schnaps destilliert. In Peru werden Yucca-Arten auch zum Brauen von Bier genutzt.

Die heilkräftigen Yuccas

Die Yucca-Arten werden ethnomedizinisch hauptsächlich gegen Arthritis, Schmerzen und Entzündungen gebraucht. Dabei wirkt Yucca am besten gegen Arthritis, wenn sie über einen längeren Zeitraum eingenommen wird. Die indigenen Völker Amerikas nutzen den Saft der Yucca-Blätter für Packungen oder Bäder zur Behandlung von Hautverletzungen, Verrenkungen

und Brechmittel. Dieses Yucca-Extrakt wird benutzt, um eine Vielzahl von Leiden und Erkrankungen zu behandeln, zum Beispiel Migräne, Colitis, Geschwüre, Wunden, Gicht, Schleimbeutelentzündung, Bluthochdruck und hohen Cholesterinwert. Leber-, Nieren- und Gallenblasenstörungen werden ebenso mit Yucca-Extrakt therapiert.

Verstauchungen und Schwellungen sowie als wirksames Hämostatikum, wird Yucca glauca NUTT. appliziert. Yucca gloriosa L. ist ein Antiseptikum, Bakterizid und Brechmittel und wird gegen Asthma, Bronchitis, Dysenterie, Ödeme, Hämorrhagie, Lepra, Tuberkulose, Rheuma und zur Wundheilung benutzt. Yucca torreyi SHAFER

doch werden sie nur schlecht vom Körper aufgenommen. Durch Erhitzen, etwa langsames Backen, werden die seifenartigen Substanzen zerstört. Für Fische sind diese wesentlich toxischer, weshalb viele Indianerstämme die Yucca auch als Fischgift, oftmals nur zum Betäuben, benutzen. Die Standarddosierung für konzentrierte Yucca-Saponine



Yucca aloifolia L. gilt als Brechmittel und Diuretikum und wirkt außerdem lungenstärkend und lindern bei tumorale Leiden. Einige Indianer-Stämme nutzen Yucca-Seife gegen Schuppen und Haarausfall und bereiten eine gegen Hautausschläge wirksame Yucca-Hautcreme. Yucca australis (ENGELM.) TREL. wird zur Bekämpfung von Katarrhen in Likörförmigkeit aufbereitet. Yucca baccata TORR. ist Antidot bei Schlangenbissen. Gegen Gonorrhoe und als Brechmittel benutzen einige Indianer die Yucca brevifolia ENGELM. Die Faden-Palmliie Yucca filamentosa L. enthält Steroidsaponine (Tigogenin, Sarsapogenin, Gritogenin) und ein ätherisches Öl und wird als Laxans sowie gegen Kopfschmerzen, Gallenstein und andere Gallenleiden, Depressionen, Drüsenleiden, Gonorrhoe, Hepatitis, Entzündungen, Reizbarkeit, Lebererkrankungen, Melancholie, Nervosität, Rheuma und Zungenkrankheiten eingesetzt. Die homöopathische Potenz Yucca filamentosa HAB34 aus frischen Pflanzenteilen wird bei Erkrankungen der Galle, der Leber, der Haut und der Bauchspeicheldrüse angewendet. Zur Wundheilung, insbesondere von Frakturen,

gilt ethnomedizinisch als Hustenmittel, Yucca treculeana CARR. als Emetikum. Die trockenen Blätter der Yucca schottii ENGELM. (Yuccae schottii folium) enthalten die Saponine Sarsapogenin und Yuccageninglykosid und werden innerhalb der mexikanischen Ethnomedizin gegen Arthritis und rheumatische Beschwerden angewendet. Yucca schidigera wird seit langem verwendet, um ein breites Spektrum von Krankheiten, insbesondere Kopfschmerzen, Gonorrhoe, Arthritis und Rheumatismus, zu behandeln. Aus Wurzeln und Blättern dieser Art werden Brechmittel und Diuretika bereitet. Um eine Seifenlösung herzustellen, wird die (verrotende) Wurzel zerquetscht und gekocht. Es heißt, dass Frauen, die diese Seifenlösungen trinken, in die Wechseljahre kommen und unfruchtbar werden.

liegt bei zwei bis vier Tabletten bzw. Kapseln am Tag. Yucca-Saponine sind auch als Tee verfügbar, durchschnittliche Dosierung sind drei bis fünf Tassen pro Tag. Die Kapseln und Tabletten können über Reformhäuser und Apotheken bezogen werden.

Innerhalb der Wissenschaft ist die Yucca-Palme nur unzulänglich erforscht. Daher sind etwaige Gefahren und Nebenwirkungen, auch und gerade für Kinder, Schwangere und stillende Mütter, nieren-, herz- oder leberkranke Menschen und Krebspatienten nicht bekannt, aber auch nicht abschließbar. Aus Yucca extrahierte Saponine gelten im Allgemeinen und bei sachgemäßer Anwendung als sicher, immerhin werden die Pflanzen seit Jahrhunderten von der nativen amerikanischen Bevölkerung als Medizin und Nahrungsmittel verwendet. In den vergangenen Jahren wurde einzig über einige seltene Fälle von Unverträglichkeiten in Form von Diarrhöe und Übelkeit nach Einnahme von Yucca berichtet. Langfristiger Gebrauch von Yucca-Extrakt kann allerdings die Absorption der Vitamine A, D, E und K behindern.

Die medizinischen Eigenschaften der Pflanze begründen sich in der Anwesenheit von Saponinen, also in Cortisonvorläufern, die die Freisetzung von Giftstoffen im Darm verhindern. Saponine werden von den adrenalen Drüsen produziert. Sie kommen in vielen Nahrungsmitteln vor, zum Beispiel in Bohnen. Saponine sind für Menschen zwar giftig,



Zwecke genutzt, beispielsweise zur Herstellung von Sandalen, Riemen, Tüchern, Körben, Kordeln und Matten. Die Zuni benutzen eine Seifen-Mischung aus Yucca-Saft und der Aster-Spezies Aster falcatus var. commutatus (TORR. et GRAY) JONES (oder auch dem

GELM., Yucca filamentosa L. und Yucca glauca NUTT. zu Seife. Yucca glauca wird außerdem als Haar-Shampoo und die Fasern der Yucca filamentosa zur Herstellung von Textilien und Seilen verwendet. Außerdem werden aus diversen Yucca sp. Körbe

und Verstauchungen, Entzündungen und Blutungen. Yucca wird heute zur Therapie von Osteoarthritis und rheumatischer Arthritis verwendet. Im Allgemeinen wird aus dem Wurzelextrakt diverser Yuccas eine Alternativmedizin bereitet, überwiegend Diure-

WERBUNG

Die schlimmste Nebenwirkung ist die Strafverfolgung

DHV
DEUTSCHER HANF VERBAND



hanfverband.de

The Putter

Die wohl beste Purpelfe der Welt!

www.theputter.de
www.rauchbombe-stuttgart.de

strong plants - happy people

Wir versprechen Euch blühende Landschaften!

Im Shop Deines Vertrauens erhältlich! www.radix-pro.de

Seeds24.at

Jetzt auch mit Nachnahme Versand



Was man über das „Cannabis als Medizin Gesetz“ wissen muss Die CSU macht den Staat zum Grasdealer – Und nun?

von Maximilian Plenert

Bild: Archiv

Am 5. Februar 2015 kündigte die Drogenbeauftragte Marlene Mortler eine gesetzliche Regelung zu Cannabis als Medizin an, welche 2015 beschlossen und ab 2016 greifen sollte. „Schon“ 15 Monate später verabschiedete das Bundeskabinett einen entsprechenden Entwurf. Wann das Gesetz endgültig beschlossen wird, steht noch in den Sternen. Im folgenden Artikel werden die wichtigsten Informationen über das Gesetz zusammengefasst.

Was steht im „Cannabis als Medizin“ Gesetz?

Der Entwurf der Bundesregierung soll Cannabisblüten zu einem mehr oder weniger normalen Medikament machen. Ärzte sollen es verschreiben können und die Kosten werden in bestimmten Fällen von den Krankenkassen erstattet. Die Versorgung wird, so der Plan, über den Anbau durch deutsche Firmen sichergestellt werden, hierzu soll eine staatliche Cannabisagentur gegründet werden.

Wie ist das Gesetz politisch einzuordnen und zu bewerten?

Das Gesetz war längst überfällig. Bisher wurde der Einsatz von Cannabis als Medizin in Deutschland primär durch mutige Ärzte wie Dr. Grotenhermen und die erfolgreichen Klagen von Patienten vorangebracht. Die Politik hat das Recht der Patienten auf medizinische Versorgung blockiert, wo sie nur konnte. Trotz aller Mängel und Unklarheiten ist das Fazit aber klar. Mit diesem Gesetz wird Deutschland zu einer der führenden Nationen im Bereich Cannabis als Medizin. Die generelle Verschreibungsfähigkeit von Cannabisblüten und die Kostenerstattung für zumindest einige Patienten stellen Deutschland in eine Reihe mit Kanada, Israel und den Niederlanden. Das Gesetz setzt international ein deutliches Zeichen des Aufbruchs. Aufgrund der Größe Deutschlands wird es weit über unsere Grenzen hinaus eine spürbare medizinische, wissenschaft-

liche, politische und wirtschaftliche Wirkung entfalten.

Welche Mängel und Unklarheiten gibt es?

Zu aller erst: Noch ist das Cannabis als Medizin Gesetz (amtliche Bezeichnung: „Entwurf eines Gesetzes zur Änderung betäubungsmittelrechtlicher und anderer Vorschriften“) nicht vom Bundestag beschlossen worden und Änderungen weiterhin möglich.

Als DHV haben wir einige zentrale Kritikpunkte benannt:

https://hanfverband.de/inhalte/cannabis_als_medizin_gesetz_2016

- ✳ Das Gesetz soll explizit Eigenanbau verhindern.
- ✳ Cannabis nur als Ultima Ratio bei Kostenerstattung.
- ✳ Zweifelhafte Begleitheerhebung als Grundlage für zukünftige Kostenerstattungsregeln.
- ✳ Die verhinderte Forschung der letzten Jahrzehnte muss nachgeholt werden. Das Gleiche gilt für die Fortbildung für Ärzte.
- ✳ Der Anbau soll ausschließlich für medizinische Zwecke ermöglicht werden.
- ✳ Cannabis und die zahlreichen Cannabinoide werden nicht wie zunächst angekündigt in Anlage III umgestuft.
- ✳ Cannabidiol („Epidiolex“) wird nicht berücksichtigt.

Die Krankenkassen, der Medizinische Dienst der Krankenversicherung (MDK, prüft in Zukunft die Erstattungsanträge der Patienten) und der Gemeinsame Bundesausschuss (G-BA, zuständig für die Regeln der Kostenerstattung) sind die großen Unbekannten in der Gleichung. Gerade in Kombination mit dem Unwissen in der Ärzteschaft und der mangelhaften Studienlage wird daraus ein mehr oder weniger enger und langer Flaschenhals.

Persönlich bin ich optimistisch, dass der Schwung den die Sache inzwischen hat nur noch kurzfristig (und in fünf Jahren, wenn

die Kostenerstattungsregeln erstellt werden sollen) bremsbar, aber mittelfristig unaufhaltsam sein wird. Das kommende Gesetz ist erst der Anfang. Es ist kein übertriebener Optimismus anzunehmen dass eine kommende Nicht-CDU Regierung + Gesundheitsministerium und eine Nicht-CSU-Drogenbeauftragte das Thema stärker vorantreiben wird.

Hätte mir jemand vor ein paar Jahren gesagt, dass 2016 eine CSU Drogenbeauftragte dafür kämpft, dass ich nächstes

Jahr mein Cannabis von der Krankenkasse bezahlt bekomme, den hätte ich doch als verrückt beschimpft.

Sind Marlene Mortler und Angela Merkel unter die Hanffreunde gegangen?

Nein. Das Gesetz kommt, weil es alternativlos wurde. Die Regierung schreibt selbst in ihrem Gesetzesentwurf:

C. Alternativen
Keine.

Ein Eigenanbau von Cannabis durch Patientinnen und Patienten zur medizinischen Selbsttherapie birgt die Gefahr von mangelnden Qualitäts- und Sicherheitskontrollmöglichkeiten und ist aus gesundheits- und ordnungspolitischer Sicht nicht zielführend.

Wie bisher bei Cannabis als Medizin in Deutschland waren es Klagen von Patienten, die das Thema vorangebracht haben. Die Regierung hat ein Cannabis-Eigenanbau-Verhinderungsgesetz vorgelegt und erlaubt so viel Fortschritt wie

– aus ihrer Sicht – notwendig ist, um zu verhindern dass Patienten eine Erlaubnis erhalten selbst anbauen zu dürfen.

Ist der Eigenanbau von Cannabis durch Patienten damit vom Tisch?

Mitnichten! Durch das Urteil des Bundesverwaltungsgerichts im Frühjahr muss das BfArM nun erste Genehmigungen erteilen. Es wird ihnen schwerlich gelingen die Anträge bis zu einem In-

Fortsetzung auf Seite 6

DERACKER
GARTENBEDARF

Der mit dem grünen Daunen..

www.der-acker.de

Komm lieber gleich zu uns...

Fortsetzung von Seite 5

krafttreten des Gesetzes zu blockieren. Selbst mit dem Gesetz bleibt der Eigenanbau möglich. Dr. Oliver Tolmein, der als Anwalt den Patienten vor Gericht vertreten hat, schreibt auf seiner Website:

„Keine wichtige Rolle in dem Verfahren spielte der Gesetzentwurf mit dem Bundesgesundheitsminister Gröhe ermöglichen will, dass Ärztinnen und Ärzte Patienten Cannabis zu Lasten der GKV verordnen können. Das lag vor allem daran, dass der Gesetzentwurf an der konkreten Situation der Patienten in der nächsten Zeit nichts verändern wird: derzeit ist offen wann und mit welchen Regelungen er genau verabschiedet werden wird. Nach der Verabschiedung wird es zudem einige Zeit dauern, bis eine ausreichende Menge standardisierten Cannabis' zur Verfügung steht.“

Mit dem Bundesverwaltungsgerichtsurteil im Rücken sollten Patienten gute Karten haben zumindest in bestimmten Fällen eine Anbaugenehmigung zu erhalten. Wieviel bzw. wie lange die Regierung dann nochmal blockieren kann, wird sich zeigen müssen. Neben den Kosten und der Versorgungssicherheit wird auch die Sortenvielfalt weiterhin eine Berechtigung für den Eigenanbau liefern. Ich kann

mir nicht vorstellen, dass kurzfristig von der Cannabisagentur eine genügende Sortenauswahl bereitgestellt werden kann oder will.

Wie unterscheidet sich das Gesetz von den Regeln in den USA oder Israel?

Es ist ein Bundesgesetz, das unterscheidet es von dem Flickenteppich in den US-Bundesstaaten bei einem weiterbestehenden Verbot auf der Bundesebene, was vieles wie die Forschung blockiert. Man darf gerade beim Vergleich mit den USA nie vergessen, wie unterschiedlich gut die Regelungen in den einzelnen Bundesstaaten sind. Nur in der Hälfte der Bundesstaaten gibt es Cannabis als Medizin legal und meist sind die Regeln deutlich strenger als wir sie von den Bildern aus Kalifornien kennen.

Cannabis als offizielles Arzneimittel gibt Patienten einen klaren Status bzgl. Führerscheinrecht und Arbeitsrecht und gegenüber der Polizei und Behörden. Es ist ein ordentliches Gesetz einer Nation, das über Verträge und Abkommen auch über die Grenzen hinausstrahlen wird. Zum Beispiel werden Cannabisblüten als ordentlich verschriebenes Medikament nicht nur hier für Patienten legal, sondern auch wenn sie ins EU-Ausland mitgenommen werden.

Im Gegensatz zu Israel werden in Deutschland alle Ärzte für jede Indikation Cannabis verschreiben dürfen. Auch in den USA gibt es in fast allen Bundesstaaten mit einem Cannabis als Medizin System eine meist recht kurze Positivliste mit Diagnosen bei denen Cannabis eingesetzt werden darf.

Eine Kostenerstattung gibt es in den USA und Israel nicht. In den USA spielt hier das Verbot auf Bundesebene eine Rolle und dass es dort keine allgemeine Krankenversicherung wie bei uns gibt. Dort ist trotz Obamacare weiterhin jeder Achte nicht versichert und viele Versicherte können von dem Umfang - z.B. Selbstbeteiligung, Versorgungslücken, freie Arztwahl - der gesetzlichen Krankenversicherung wie in Deutschland nur träumen.

Wann wird sich für die Patienten etwas ändern?

Die Regelungen für die Kostenerstattung und die Verschreibungsfähigkeit werden, je nachdem wie schnell das Gesetz beschlossen wird, Anfang 2017 oder zumindest im Laufe des kommenden Jahres in Kraft treten.

Wann wird es das erste medizinische Cannabis made in Germany in den Apotheken geben?

Das steht noch völlig in den Sternen. Vor dem Jahr 2018 ist damit nicht zu rechnen. Nachdem das Gesetz beschlossen und in Kraft getreten ist, wird sich die Cannabisagentur unter dem Dach des Bundesinstituts für Arzneimittel und Medizinprodukte gründen und ihre Arbeit aufnehmen. Sie muss ein vollständig neues Regelwerk für Cannabis als Medizin in Deutschland erstellen. Einiges an Know How wird die Behörde aus den Niederlanden übernehmen können. Sie muss dann die Ausschreibung für den Anbau vorbereiten, veröffentlichen und eine oder mehrere Firmen auswählen.

Dann kann mit der Produktion begonnen werden. Anbau und Ernte erfolgen durch die Firmen, danach übernimmt die Cannabisagentur das Material. Sie muss es analysieren, verpacken und ausliefern lassen. Das alles braucht einige Monate und gerade beim ersten Mal wird es genug Probleme und Verzögerungen geben.

Welche Firmen werden anbauen dürfen?

An der Ausschreibung werden sicherlich viele sehr interessante bekannte und unbekanntere Firmen teilnehmen. Neben dem Dronabinol-Hersteller Bionorica und anderen Firmen aus dem Bereich pflanzliche Arzneimittel oder dem niederländischen Herstellerfirma Bedrocan werden sicherlich

heute sind in den US-Bundesstaaten Kalifornien, Colorado, Maine, Michigan, Michigan und Washington ca. 2% der Bevölkerung registrierte Cannabisnutzer. Der Zugang zu einer Erlaubnis ist in den meisten dieser Staaten nur mit einer Handvoll Diagnosen möglich und ebenfalls mit einiger Bürokratie verbunden.

Neben den Bundesbürgern werden auch Menschen aus benachbarten EU-Ländern und im Prinzip jeder Besucher von Deutschland von der Verschreibungsfähigkeit von Cannabis profitieren können. Ich kann mir vorstellen, dass es innerhalb von Europa in einigen Fällen sogar die Möglichkeit geben könnte von der Erstattungsfähigkeit profitieren zu können.

Wir sollten die 1.000.000 Men-

Preise in den Niederlanden entwickeln. Dort ist der Preis in den Apotheken nur etwa halb so hoch. Durch das neue Gesetz sollte ein privater Import in bestimmten Formen ebenfalls möglich werden, was zumindest grenznahen Patienten helfen könnte. Neben dem Monopolist Bedrocan als Hersteller und dem bis Anfang des Jahres ebenfalls konkurrenzlosen Importeur wird die Konkurrenz auf dem Markt zunehmen. Das sollte ebenfalls Druck auf den Preis machen.

Zum anderen werden weitere Patienten eine Kostenerstattung erhalten. Aktuell dürften die gesetzlichen Krankenkassen die Kosten für Cannabisblüten gar nicht erstatten, so lautet zumindest die herrschende Lehrmeinung. Diese Ansicht wird nicht nur von Gerichten, sondern auch von dem Patienten-Anwalt Dr. Oliver Tolmein vertreten. Der Grund hierfür ist, dass die Blüten nach dem deutschen Recht keine ordentlichen Arzneimittel sind und daher keine Leistung der Krankenkassen sein können. Dran ändern auch einzelne gerichtliche Entscheidungen zugunsten einer Kostenerstattung erst einmal nichts.

Mit der Gesetzesänderung wird es den gesetzlichen Krankenkassen grundsätzlich möglich ärztlich verschriebene Cannabisblüten zu bezahlen - auch wenn die Kriterien nicht (ganz) erfüllt sind. Das heißt nicht, dass sie es auch machen, aber Instrumente wie öffentlicher Druck und Klagen werden damit deutlich erfolgreicher werden. Neben Druck oder gar Einsicht (im Einzelfall nicht auszuschließen), wird es in einigen Fällen für die Kassen schlicht günstiger sein Cannabis anstelle anderer Medikamente zu bezahlen. Wie viele Patienten schlussendlich eine reguläre oder eine solche irreguläre Kostenerstattung erhalten oder sich mit einem Privatrezept in Apotheken versorgen müssen, wird sich zeigen müssen.

Maximilian Plenert
wissenschaftlicher Mitarbeiter beim Deutschen Hanf Verband und seit mehr als 10 Jahren im Bereich Drogenpolitik aktiv.
www.alternative-drogenpolitik.de



auch Firmen aus den USA und Kanada ihren Hut in den Ring werfen. In Deutschland gibt es bereits heute sicherlich 50 Initiativen, die hier mitmischen wollen, mit ganz unterschiedlichen Hintergründen, Nähe zu Szene und Patienten oder finanziellen Mitteln. Wie viele Firmen einen ersten Auftrag erhalten werden oder andere Details der Ausschreibung sind noch nicht bekannt, aber es wird auf jeden Fall spannend werden. Mehr als Anbauen und Ernten dürfen diese Firmen dann übrigens nicht. Die gesamte Ernte muss an die Cannabisagentur abgeliefert werden, die dann den Rest erledigt.

Wie viele Menschen werden von dem Gesetz profitieren?

Legt man, wie Dr. Grotenhermen die Prognosen von 1,3-1,4% aus Kanada und Israel zugrunde, so liegt die Größenordnung der Menschen, die von Cannabis als Medizin profitieren könnten in Deutschland bei über 1 Millionen. Schon

schen auch nennen was sie sind: Nicht Profiteure, sondern Menschen, die heute politisch gewollt unnötig leiden müssen.

Was passiert mit den Patienten, die keinen „Anspruch auf Versorgung mit Cannabisblüten“ durch die Krankenkassen nach den Regeln des neuen Gesetzes haben?

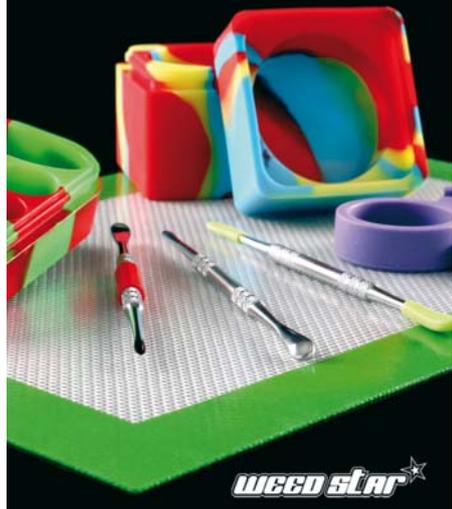
Patienten, welche die Kriterien für eine Kostenerstattung durch die Krankenkassen nicht erfüllen, werden es in Zukunft trotzdem finanziell besser haben. Zum einen werden die Preise von Cannabisblüten sinken. Der heutige Preis in deutschen Apotheken ist ein Ergebnis sehr geringer Mengen sowie eines hohen bürokratischen Aufwandes für den Import aus den Niederlanden. Durch die steigenden Mengen an verkauftem Cannabis und die Umstufung von Cannabisblüten zu einem normalen Medikament sollte sich der Preis für Bedrocan-Blüten in Deutschland in Richtung des



Bild: Archiv

WERBUNG

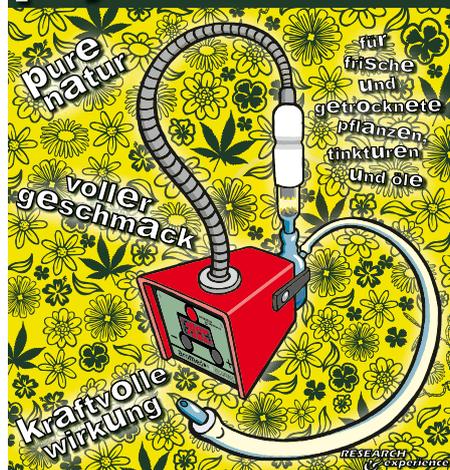
DAB IT LIKE IT'S HOT!
DIE NEUEN DABBING TOOLS
JETZT BEI WEEDSTAR UND IN JEDEM GUTEN HEADSHOP



weed star

phyto-inhalation

pure natur
vollere geschmack
kräftvolle wirkung
für frische und getrocknete pflanzen tinkturen und oie



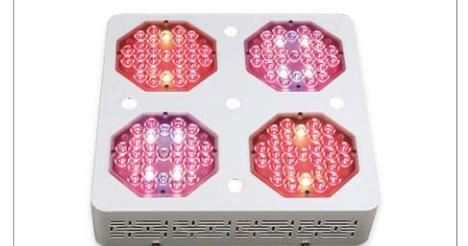
aromed Vaporizer
DBGM pat. pen

Das Buch zum Gerät: Phyto-Inhalation
Verlag Grüne Kraft ISBN 987-3-922708-36-0 aromed.com

Growking

235 W PREMIUM LED

- für Aufzucht (Dimmbar), Vegetation, Blütephase (Schaltbar)
- 116x3 W Epistar und 5x10 W Cree High Power LED's
- ausgereiftes PAR Spektrum bietet optimale Lichtverhältnisse



LED Panels von 55 W bis 550 W
growkingshop.de



Stecklingszucht bei Bud Spencer

Zwei Fäuste räumen auf

text: mze bilder: bud

Will man sich kontinuierlich mit Hanfpflanzen versorgen, benötigt man einen vertrauensvollen Samenhändler, der einem beste Markensamen in regelmäßigen Abständen zukommen lässt. Alternativ kann man sich jedoch auch selbst daran versuchen, als Produzent nachwachsender Rohstoffe aktiv zu werden. Stecklingsproduktion heißt in diesem Fall und in der Regel das Zauberwort, das auch bei unserem alten Magier Bud Spencer, neben der üblichen Knospenherstellung seit Jahren angewendet wird. Anstatt das Portemonnaie in wiederkehrendem Rhythmus zu zücken, bringt einem etwas Handarbeit im Garten ebenso den erwünschten Effekt. Potente Hanfpflanzen für den Eigenbedarf. In einem kürzlich stattfindenden Gespräch klärte Big Bud auf, welche Erfahrungen er mit den unterschiedlichsten Medien zu Stecklingszucht bisher machte.

Natürlich braucht man für diese Arbeit zuerst eine An-

zuchtammer, die abgetrennt von den Blühpflanzen auf einen anderen Lichtrythmus bei verändertem Lichtspektrum eingestellt ist. Bei engen Räumlichkeiten für bis zu 15 kleine Anzuchtöpfchen reicht eine - wie bei Bud im Einsatz befindliche - Growarmatur des Herstellers Secret Jardin. Zwei Mal 35 Watt bietet dieses Stückchen Technik, das mit speziellen Leuchtstoffröhren bestückt wird und dank sinnvollem Metall-Reflektor deren komplette Ausbeute auf die verdenden Pflanzenwesen leuchtet. Via Zeitschaltuhr stellt man die Armatur auf zwölf Stunden Frühlingssonne. Unter den Gegebenheiten, unter denen auch bewurzelte Pflanzen ihre Wachstumsphase durchleben, fühlen sich auch frisch beschnittene Triebe wohl. Und um diesen Zweck ging es in dem freundlichen Gespräch ja schließlich.

Empfohlen wird in Fachbüchern das Beschneiden der Spenderpflanzen über der sechsten Internodie, bei einer

ungefähr Länge der Triebe von 8 bis 12 Zentimetern. Also der dritten Ausbildung von Trieben, ab den ersten Blattstängeln gezählt. Buddy hat aber bereits mehrfach auch tiefere Triebe sowie kleinste Ableger zu prächtigen Trieb- und Knospenwuchs animieren können. Idealerweise schneidet man die Triebe mit einem scharfen Skalpell oder einer feinen Gärtnerschere von den Spenderpflanzen und taucht sie mit den Schnittstellen nach unten sofort in ein frisch gefülltes Wasserglas. Dort können sie bis zu zwei Stunden verweilen.

Hat man die Mutterpflanze in diesem Zeitraum von allen in Betracht gezogenen Trieben befreit, widmet man sich dem Folgevorgang. Hier werden Mittelchen aus dem Growshop benötigt, will man sich nicht vollständig auf Mutter Natur verlassen. Bud nutzte in der Vergangenheit gerne hormonhaltige Produkte wie Clonex, die jedoch in verschiedenen Gefilden unserer

Erde nicht erhältlich sind. Auch andere Stimulanzen zur Wurzelbildung, wie Fast Start Gel von Green Buzz Liquids, halten aber ihren Versprechen Wort. In dieses Gel taucht man die Schnittstellen der frischen Triebe und lässt sie dort ein paar Minuten verweilen. Danach sollten die neuen Zöglinge direkt in das ausgewählte Wachstumsmedium wandern, von denen es eine ganze Anzahl verschiedener Versionen gibt. Bud nutzte in der Vergangenheit Torfwürfel in Plastikpaletten, verschiedenartig geformte Steinwollzylinder, Quelltabletten aus Torferde und Kokostöpfchen, die er selbst mit Anzuchterde füllte. In jedem dieser Fälle wird ein kleines Mini-Gewächshäuschen verlangt, das den wurzellosen Bewohnern eine extreme Luftfeuchtigkeit bietet. Circa 90 Prozent Luftfeuchtigkeit bei 20 bis 25 Grad Celsius gilt als Idealwert für die Wurzelbildung bei Stecklingen. Gegen Gefahren der Bodenkälte helfen kleine Heizmatten. Buddy machte

unter ähnlichen Voraussetzungen bisher die besten Erfahrungen mit den Easy Plug Anzuchtwürfeln. Gute Erfahrungen mit den selbst befüllten Kokostöpfchen. Etwas weniger gute Erfahrung mit den Steinwollwürfeln und Zylindern und die schlechtesten Erfahrungen mit den Quelltabletten auf Torf - die erst nach dem erstmaligen Begießen in ihre finale Form gelangen.

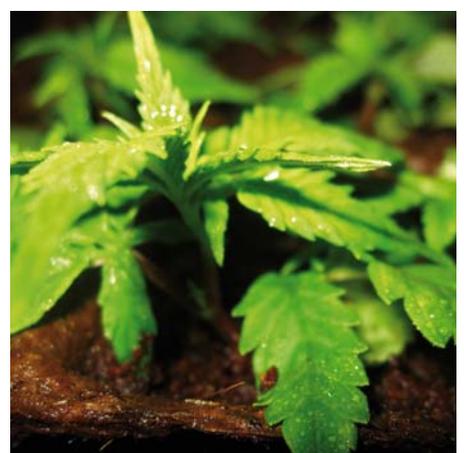
Hat Bud die neugeborenen Hanfstecklinge wurzellos in der Erde verankert - vorsichtiges Arbeiten ist an dieser Stelle Pflicht - befeuchtet er das gewählte Anzuchtmedium ordentlich mit H₂O. Während manch Marihuanazüchter mittlerweile komplett auf klares Wasser zurückgekehrt ist und Bud selbst lange Zeit mit Wurzelkomplex von Hesi goss, ist aktuell wieder eine Aplus Starbooster und Regulator Mischung bei ihm am Werk. Die Ergebnisse hat Buddy für uns auf Foto festgehalten.

Ein tägliches Lüften der behüteten Hanfmädchen und ein von Tag zu Tag weniger werdender Feuchtigkeitsgehalt der Luft sorgen im Regelfall für eine schnelle Wurzelbildung bei den jungen Pflanzen, die bereits nach acht Tagen sichtbar werden kann. Aber auch nach zwei, drei Wochen, fangen manche Pflegefälle erst an, Wurzeln zu zeigen, die sie anschließend umso tiefer in die später zur Verfügung gestellte Heimat schlagen werden.

Schneidet man nach vier, fünf weiteren Wochen des Wachstums von diesen dann wieder einige Triebe, müsste bei fachgerecht eingestellten Rhythmen in den unterschiedlichen Pflanzkammern der Platz für alle zukünftigen Bewohner „an beiden Orten - dank der bevorstehenden Ernte der vorangegangenen Muttergeneration - auch wieder frei werden.

Und Bud Spencer high.

Don't try this at home!



WERBUNG

Johannes Honecker
Rechtsanwalt und Fachanwalt für Strafrecht
Badensche Straße 33
D-10715 Berlin
TEL (030) - 86 20 17 87
FAX (030) - 86 20 17 86
anw.honecker@t-online.de

Fumalo
10% Rabatt-Code:
HANF2015
Auf deine Online-Bestellung unter:
www.fumalo.com
Gültig bis 31.12.2015, auf alle Produkte außer Tabak

Intelligente
Lösungen für Zimmergärtner
Gras Grün
www.grasgruen.de
Nähe Moritzplatz (ca. 600 m) | Tel.: 030-611 31 90
Ritterstr. 43, 10969 Berlin | Fax: 030-611 27 9 27
NEUE ADRESSE



Free A'dam: Kein Weedpass, aber Jagd auf Grower

Bild und Text von Christian Rausch

Die gute Nachricht vorneweg: Es wird auch in absehbarer Zukunft keinen Weedpass in Amsterdam geben. Die schlechte Nachricht lautet: Die Polizei macht momentan gnadenlos Jagd auf die Grower.

Wir hielten pflichtbewusst die Schweigeminuten am 4. Mai 2016 ein, in denen in den Niederlanden der Opfer des 2. Weltkriegs gedacht wird. Aber inzwischen seien die Gedenkmünuten für alle Opfer von Kriegen ausgeweitet worden, erklärt mir Joachim Helms. Viele von den Jungen könnten kaum noch was mit dem 2. Weltkrieg verbinden, obwohl dieser Teil der Geschichte nach wie vor Bestandteil der Geschichtslehrpläne sei. Joachim ist Sprecher der Coffeeshops Amsterdam und politischer Aktivist, der sich für die freiere Regulierung von Marihuana einsetzt. Zugleich ist er als Direktor für die Firma Greenhouse verantwortlich. Greenhouse umfasst Coffeeshops, Restaurants und Smartshops. Wir sitzen im Büro der Coffeshop-Filiale in der Oudezijds Voorburgwal 191, beinahe im Herzen des Amsterdamer Rotlichtbezirks.

Joachims Lächeln strahlt beinahe, wenn er über die Lokalpolitik redet. Der Bürgermeister von Amsterdam sei ein ganz Guter: liberal, offen und kommunikativ. Er plane auch in absehbarer Zukunft nicht, einen Weedpass für Amsterdam einzuführen. Das dürfte bei deutschen und europäischen Amsterdam-Fahrern für Erleichterung sorgen. Für einen Weedpass gäbe es laut Oberbürgermeister keine Veranlassung. In Amsterdam passe nämlich recht wenig bis gar nichts im Zusammenhang mit Cannabis und Haschisch. Das hängt wohl auch mit den Sehenswürdigkeiten, Museen und der Kulturlandschaft in Amsterdam zusammen. Und last but not least: Was gibt es denn netteres als bei schönem Wetter leicht stoned eine Grachtenfahrt zu machen. Bevor sich die zahllosen Haschtouristen in einen der Coffeshops verkümmeln, so die Argumentation, absolvieren sie eben auch ein anderes, ein „normales“ Touristikprogramm. Klingt überzeugend, aber ob das auch stimmt?

Nicht sonderlich gut zu sprechen ist Joachim hingegen auf die Regierung in Den Haag. „Alle Parteien haben Angst, sich zu intensiv für eine weitere Liberalisierung von Marihuana einzusetzen. Sie befürchten

den Verlust von Wählerstimmen. In Holland rauchen zwar viele Menschen Gras, aber nur wenige bekennen sich offen dazu.“ Die Regierung in Den Haag verfolge also eine viel zu repressive Drogenpolitik, unter der alle im Moment zu leiden hätten. Growshops sind derzeit in den Niederlanden verboten. Das führt zur grotesken Situation, dass die Niederländer im Internet und im benachbarten Deutschland ihren Bedarf für Zucht und Anbau deckten. Zudem mache die Staatsmacht gnadenlose Jagd auf die Cannabiszüchter. Es sei überraschend, wer alles anbaut. Auch Lehrer, Professoren und Ärzte seien darunter, die ihr Gehalt aufbessern wollen. Die neue gesellschaftspolitische Lage verkompliziere alles. „Das sind sehr schwierige Bedingungen, unter denen wir arbeiten müssen“, gibt Joachim zu. Da viele Züchter geschnappt werden, ist es schwierig, für steten Nachschub zu sorgen und den Kunden gleichbleibende Qualität zu bieten. Für größere Unternehmen wie Greenhouse seien die Probleme noch zu managen und in den Griff zu kriegen, aber kleinere Coffeeshops täten sich mit dem herrschenden Szenario eher schwer.

Die Haschischversorgung ist von der repressiven Den Haager Drogenpolitik natürlich nicht betroffen, da hier die Versorgungsrouten nach wie vor über Nordafrika und Spanien laufen. Eine vollkommen offene Legalisierung (Joachim spricht lieber von Regulierung als von Liberalisierung, um damit zum Ausdruck zu bringen, dass der Staat immer in einem gewissen Ausmaß über Produktion, Handel und Konsum von Cannabis-Produkten wachen wird) sei auch in den Niederlanden so bald nicht zu erwarten. Das birgt für die Coffeeshops die nach wie vor paradoxe Situation, dass sie auf der einen Seite die Haschprodukte legal verkaufen dürfen, aber auf der anderen Seite illegal erwerben müssen. Dieser illegale Ankauf von Gras und Hasch durch Coffeeshops wird nach wie vor als Backdoor-Policy bezeichnet, da sich der „Dealer“ (also nicht der, der einen im Shop berät und das gute Zeug in Tütchen packt, sondern der, der diesem Dealer seine Ware liefert) heimlich und illegal durch den Hintereingang hereinschleichen muss, um seine heiße Ware loszuwerden.

Erschwerend kommt hinzu, dass die Coffeeshops nie mehr als 500 Gramm Hasch oder Gras vorrätig haben dürfen.

Allerdings könnte auch in diese Frage demnächst Bewegung kommen, sicher sei allerdings nichts. Auf meine Frage, ob die Maximalvorratshaltung von einem halben Kilogramm auch von der Polizei kontrolliert werde, zeigt Joachim auf die zahlreichen Überwachungsmonitore, die aber auch wirklich jeden Winkel des Coffeshops erfassen. „Manchmal stürmt die Polizei mit 20 Mann herein und Kunden, die gerade ein Gramm Koks gekauft haben, werfen dieses dann weg. Mit dem Koks, das dann in unserem Laden gefunden wird, ist unsere Lizenz gefährdet. Also müssen wir der Polizei nachweisen, dass wir damit nichts zu tun haben.“ Dabei geht es ausdrücklich nicht um die Belastung desjenigen, der den Stoff weggeschmissen hat, sondern alleine um die eigene Entlastung. Die Schließung von Coffeeshops in Amsterdam ist nach wie vor ein heißes Eisen. Als Sprecher der Coffeeshops

in Amsterdam versucht Joachim das natürlich zu verhindern. Dabei argumentiert er auch gegenüber Mitgliedern des Amsterdamer Gemeinderats ganz selbstlos: „Eine weitere Schließung würde zu einer Überlastung der noch offenen Shops führen.“ Quod erat demonstrandum. Ein Blick auf die Bildschirme beweist, dass diese Behauptung für das Greenhouse stimmt.

Mittwochabend 20.15 Uhr und der Laden ist gerammelt voll. Mark Jacobs, der den Coffeshop The Rookies in der Nähe des Leidseplein gegründet hat, hält Joachims Argumentation für großartig selbstlos, aber nicht immer ganz zutreffend: „Von dem großen Rush bekommen wir hier nur teilweise etwas mit.“ The Rookies ist in der Tradition eines alten, gemütlichen Cafés gehalten – davon zeugen auch viele Brett- und Gesellschaftsspiele, die er den Kunden gerne zur

Verfügung stellt. Während Joachim wie ein dynamischer Sunnyboy und Businessman aussieht, macht Mark den Eindruck eines gemütlichen Kumpel-Typs, der gerne als Kunde im eigenen Laden glücklich ist und andere ebenso gerne glücklich macht. Beide, Joachim und Mark, blicken neidisch auf die Entwicklung in den USA. Während die Niederlande über Jahrzehnte hinweg führend auf dem Gebiet der Liberalisierung weicher Drogen waren, sind sie inzwischen von einigen Bundesstaaten der USA überholt worden. Besonders die viel breitere Produktpalette in den USA macht sie neidisch. Unisono betonen sie, dass es für die Niederlande wichtig wäre, CBD-Produkte herstellen und verkaufen zu dürfen. Doch das ist Zukunftsmusik und daran ist im Moment nicht zu denken. Vielmehr haben die niederländischen Coffeeshops derweil ums Überleben zu kämpfen, da

die gegen sie ergriffenen staatlichen judikativen und exekutiven Maßnahmen es in sich haben. Sei es wie es sei. Aber eins steht fest. Im Vergleich zu Deutschland besitzen die Niederlande immer noch eine sehr liberale Politik im Umgang mit sogenannten weichen Drogen. Bleibt die Frage, wann bei uns ein Politikwechsel stattfinden wird?



Joachim Helms

Made in Germany
assembled in Czech Republic

primaklima

PK125EC-TC Ventilator

**Endlich kein Brummen mehr im unteren Drehzahlbereich
superleiser Betrieb dank modernster EC - Technologie
temperaturabhängige Umschaltung zwischen zwei frei wählbaren Geschwindigkeiten**

Energie
efficient

Neu: Maximale Leistung
getrennt regelbar

best available
BAT
techniques

Gröbhandelsvertrieb Deutschland:
MiHa GmbH, Mannheimer Str. 9, 30880 Laatzen, www.mihaonline.de
Lumen Max GmbH, Max-Eyth Straße 47, 46149 Oberhausen, www.lumenmax.de
Prima Klima Trading CZ s.r.o., Radnice 594, CZ-33828 Radnice, Czech Republic info@primaklima.biz

www.primaklima.com

Promotion



Urban Garden in Wien

Als das „Was denn“ im Jahr 2015 seine Pforten schloss, starb gleichzeitig ein Stück Wiener Hanf-Geschichte. Als erster Head&Grow-Shop versorgte der Laden die damals noch sehr überschaubare Community von Pflanzenliebhabern/innen mit dem dafür notwendigen und im höchsten Maße professionellen Equip-

ment. Umso mehr freut es uns, dass auch in Zukunft in genau dieser Tradition weitergemacht wird. Vor einigen Wochen eröffnete in den gesegneten Räumlichkeiten in der Sechskrügelgasse 2, 1030 Wien, der Urban Garden unter der Leitung von Alexander Moser, einem urigen Naturburschen aus dem Süden Österreichs, den es in die Tiefen des Wiener Dschungelwaldes verschlagen hat. Nur um diesen in einen Garten der Ruhe und der Entspannung zu verwandeln und all denjenigen tatkräftig unter die Arme zu greifen, die dabei mithelfen wollen. Neben erstklassiger Beratung von Seiten des Personals oder des Chefs persönlich finden sich alt her bekannte Grow-Utensilien sowie eine sorgfältig ausgewählte Palette an Vaporizern mitsamt Zubehör. Und wie es sich für ein Fachgeschäft gehört, wird man vom kundigen Personal in der eigens dafür bestehenden Vaporizer-Lounge eingeschult



und kann sich durch die Vielfalt der angebotenen Kräutermischungen durchdampfen. Daneben hat der Shop sein Repertoire ordentlich erweitert und bietet zudem Sämlinge vom Feinsten an. Feinspitze kommen auf ihre Kosten. Zur Freude des Inhabers bestätigen etliche zufriedene Kunden die Qualität der Pflanzen, manche sprechen gar von den

Ziemlich umfangreich ist auch sein Wissen über CBD-Produkte, das dritte Standbein des Ladens. Der Inhaber beschäftigt sich schon lange und sehr intensiv mit Industriehanfprodukten und generell mit CBD-Produkten und gibt sein angeeignetes Wissen gerne an Interessierte weiter. Aus persönlicher Erfahrung wird hier auf Produkte von Medihemp wertgelegt. An dieser Stelle möchten wir darauf hinweisen, dass Kunden, denen ärztlich Dronabinol oder andere THC-lastige Medikamente verordnet werden, bis zu 20% Rabatt auf CBD-Produkte/Sämlinge erhalten. Auch Mitglieder der verschiedenen Cannabis-Vereine können sich über einen 10%igen Rabatt freuen. Darüber hinaus erhalten Kunden, die ihre Therapie mit Canabidiol unterstützen und dies auch schriftlich dokumentieren und bereit sind, diese Informationen mit Urban Garden zu teilen (die Informationen dienen zur besseren Beratung von Kunden mit gleichem Krankheitsbild), einen satten 30% Rabatt auf CBD-Produkte.

Besten österreichweit. Das kommt natürlich nicht von ungefähr. Alex betreibt schon seit Jahren eine Sämlingsproduktion. In dieser Zeit konnte er viel experimentieren und die Aufzucht dieser zarten Geschöpfe perfektionieren.



Wer also auf exzellente Beratung wert legt, die spezielle Auswahl eines Hanfgeschäftes der etlicher Allesanbieter-Mainstreamshops vorzieht und die Hanfpflanze auch abseits ihrer berausenden Facetten kennenlernen will, wird sich im Urban Garden mehr als wohlfühlen.

Urban Garden
Sechskrügelgasse 2,
1030 Wien

www.urbangarden.at



Promotion

Transluzent beschichtete Bongos Neu im Hause Jelly Joker



Die transluzent beschichteten Bongos der NP-Serie sind überzogen mit einer von Hand aufgetragenen, transluzenten und aufgebraunten Farbschicht. So sind auch Farben möglich, die man bei durchgefärbten Glasbongos nicht erhält. Derzeit sind bereits drei verschiedene Farben

erhältlich: Orange, Lila und Schwarz.

Die auf dem Foto abgebildete NP-Erlmeyerbong mit einer Höhe von 45 cm und einer Glasstärke von 5 mm ist zudem mit einer zusätzlichen Innovation aus dem Hause Jelly Joker ausgestattet: dem Erlmeyer-Kick. Der Erlmeyer-Kick, ein schräg

vorn angebrachtes Kick-Röhrchen, ermöglicht es auch einen Erlmeyerkolben schräg zu rauchen; ohne den sonst typischen Siffdaumen. Ein guter und vor allem sauberer Durchzug.

Rauchen mit Stil!

jelly-joker.de

Promotion

Pur-Pfeife von KD-Germany



Die neue Pur-Pfeife von KD-Germany hat alles bis auf einen Namen. Der Hersteller freut sich auf Eure Ideen und Anregungen. Also teilt KD-Germany, unter info@kd-germany.de, Eure Kreationen mit.

Die neue Pur-Pfeife wird pulverbeschichtet und ist in folgenden stylischen Farben erhältlich: Mattschwarz, P7 Anthrazit, sowie einem Blau, welches aussieht, als ob die Pfeife nass wäre.

Diese fantastische Pfeife ist perfekt getarnt, leicht zu befüllen und leicht wieder zu verschließen. Sobald man dieses gute Stück in der Hand hält, schraubt man den oberen Deckel ab und füllt es auf. Jetzt wieder verschließen, damit man die Füllung nicht verschüttet. Die Pfeife ist in 3 Schritten einsatzbereit und direkt nach dem Gebrauch wieder in den Ausgangszustand zurückzusetzen. Die Pfeife ist luftdicht verschlossen. So tritt kein Geruch von Rauch aus und es besteht keine Brandgefahr, sodass die Pfeife ganz einfach wieder in der Hosentasche verschwinden kann.

Diese Pfeife ist 100 Prozent erstklassig verarbeitet. Hierbei handelt es sich um Wertarbeit und nicht um Billigproduktion aus Fernost. Diese Pfeife hält was wir versprechen. Sobald man sie in der Hand hält, fühlt man, wie hochwertig diese Pfeife ist. An ein ‚Aus-der-Hand-legen‘ ist gar nicht mehr zu denken! Dieses Produkt ist sein Geld wirklich wert und wird in

kleinen Serien in Deutschland hergestellt. Seit wir die neue Serie raus gebracht haben, kann man in unsere Pfeife einen Slim- Aktivkohlefilter 7mm von actiTube einsetzen. Was wir persönlich für eine wunderbare Sache halten. Rauchen mit Aktivkohlefilter, ist wesentlich angenehmer als ohne. Nun hat die Pfeife etwas für jeden zu bieten.

Die Pfeife hat eine Gesamtlänge von 114 mm mit einem Durchmesser von 18 mm. Das Mundstück hat eine Länge

Hersteller: KD-Germany

www.kd-germany.de
info@kd-germany.de



BLUMEN PER LUMEN

Hanfpflanzen und
Beleuchtung

Hanfsteckling

€ 4,50 ab 10 Stück

AK47 Amnesia Haze Agent Orange Big Bud
Blueberry Haze Bubblegum Bushmans
Chronic Double Dutch Euphoria Grüne Hessin
Hashberry Herijuana Kosher Kush LSD
Nebula Haze Mazar Super Skunk
Train Wreck Top44 Wappa White Russian
White Satin White Widow Pure Pakistani

BLUMEN PER LUMEN
Neustift-/ Ecke Zieglergasse 88-90
1070 Wien, Tel.: +43 1 5236150
www.blumenperlumen.at



Kein Anstieg des Konsums von Jugendlichen durch Legalisierung

Neue Studie belegt, dass in Colorado der Cannabis-Konsum konstant geblieben ist

Ein häufiges Argument der Legalisierungs-Gegner ist die Sorge, dass durch eine Freigabe von Cannabis der Konsum unter Jugendlichen steigen würde. Eine neue Studie aus Colorado hat nun (wieder einmal) belegt, dass eine kontrollierte Abgabe von Cannabis an Erwachsene nicht automatisch zu einem Konsumanstieg bei Jugendlichen führt. Die „2015 Healthy Kids Colorado“ Umfrage – die einzige umfassende Umfrage zur Gesundheit und Wohlbefinden von jungen Menschen in Colorado – hat nun gezeigt, dass der Marihuana-Konsum seit der Legalisierung nicht zugenommen hat. Vier von fünf Schülern gaben an, Marihuana nicht zu konsumieren.

Auch der Konsum von Alkohol und Zigaretten ist laut den Ergebnissen der Umfrage zurückgegangen. Für die Umfrage wurden rund 17.000 Schüler und Schülerinnen aus 157 Middle und High Schools befragt. Laut der Studie haben 21,2 Prozent der Befragten angegeben in den letzten 30 Tagen Cannabis konsumiert zu haben. 2011 (vor der Legalisierung) waren es 22 Prozent, im Jahr 2009 sogar noch 24,8 %. Die Prozentzahl der Jugendlichen, die jemals in ihrem Leben Cannabis ausprobiert haben sank von 42,6 % (Stand 2009) auf 38 % im vergangenen Jahr. US-weit gaben 21,7 % an Marihuana in den letzten 30 Tagen

konsumiert zu haben. 38,6 % haben Cannabis zudem mindestens einmal in ihrem Leben probiert, das ergab die High School Youth Risk Behavior Umfrage, welche Anfang Juni 2016 erschienen ist. Damit wird deutlich, dass Colorado nicht vom nationalen Durchschnitt abweicht und die Legalisierung keine negativen Auswirkungen auf den Konsum von Jugendlichen hatte. „Diese Zahlen machen die Theorie zunichte, dass die Marihuana-Legalisierung zu einem Anstiegs des Konsums unter Jugendlichen führen würde.“ kommentierte Mason Tvert, ein Direktor des Marijuana Policy Projects aus Denver, die Umfrage. „Die Zahl der Jugendlichen,

die Cannabis konsumieren, hat nicht zugenommen seitdem die Marihuana-Prohibition in Colorado beendet wurde und sie liegt sogar unter dem nationalen Durchschnitt. [...] Colorado hat gezeigt, dass man nicht tausende verantwortungsvolle Marihuana-Konsumenten festnehmen muss, um den Konsum von Jugendlichen zu verhindern. Der Staat und seine lokalen Vertreter haben jetzt mehr Kontrolle als jemals zuvor darüber, wer Marihuana verkauft und es gibt strikte Regeln, um den Verkauf an Minderjährige zu verhindern. Diese Regulierungen funktionieren“ so Tvert weiter.

Auf hanfjournal.de am 21.06.2016

Daten von Cannabispatienten anonymisieren

Der Gesundheitsausschuss des Bundesrates empfiehlt

Nachdem sich auch endlich in Deutschland die fachgerechte Versorgung von Medizinalhanfpatienten zu einem politischen Thema entwickelt hat, scheinen sich die Regierenden, noch nicht ganz sicher, wie die Einführung vonstattengehen solle. Auch da sich immer mehr Menschen mit der Problematik befassen, kommen verschiedene Ansichtsweisen gehäuft in die Diskussion. Unter anderem, dass man die Daten von Cannabispatienten anonymisieren sollte. So meldet das Apothekerportal Apotheke adhoc heute, dass der Gesundheitsausschuss des Bundesrates, nicht für eine zwingende Teilnahme an wissenschaftlichen Studien plädiert, wäre man als Patient auf Cannabisblüten als Medizin angewiesen und wolle die Kosten von der Krankenkasse übernehmen lassen. Entgegen der Regierungsempfehlung, jeden Cannabis-Kassenpatienten zwanghaft zur Teilnahme streng geführter Begleitstudien zu verpflichten, empfiehlt der Gesundheitsausschuss des Bundesrates eine freiwillige Teilnahme unter anonymisiertem Datenaustausch. Auch stelle der Ausschuss die Frage nach klarer Definition von Medizinalhanf, was einen nötigen Analyseprozess zur Standardisierung mit nachfolgender Festlegung von Wirkstoffgehalten impliziere.

Auf hanfjournal.de am 15.06.2016



Microsoft does Cannabis

Einstieg des Giganten ins grüne Geschäft.

Da in den USA ein Staat nach dem anderen Cannabis zu medizinischen Zwecken oder gar ludischen Genüssen legalisiert, war es nur eine Frage der Zeit, bis auch bekannte Megakonzerne ihre Zweifel ablegen und in den wachsenden Markt eintauchen. Bisher hielten sich diese lieber vornehm zurück. Nun bricht Microsoft das unausgesprochene Tabu und steigt offiziell in das grüne Geschäft ein. Mit einer Software, die den Weg der Pflanzen vom Hanfsamen bis zum späteren Verkauf verfolge, wolle der Redmonder Konzern dem

Staat ein Werkzeug geben, mit dem dieser genaue Einsichten über Absatz und Handel erhalte. Mit einer Cloud-Software solle gewährleistet werden, dass die Geschäfte im Marihuana-Business während des Tageslichtes und unter bestehender Gesetzeslage ablaufen. Der Executive Director für Staats- und Regierungsanwendungen bei Microsoft spricht in einem Gespräch mit der New York Times von großem Wachstumspotenzial, da sich der Handel erhöhen werde und damit eine professionellere Ebene er-

reiche. Somit bräuchte das legale Cannabisbusiness auch höher entwickelte Anwendungen und Bedingungen, die eine fachgerechte Umsetzung der Legalisierung garantieren. Mit der Software des Herstellers KIND wende man sich in erste Linie an Staatsorgane und lokale Regierung, die zukünftig ein genaueres Auge auf das teilweise recht improvisierte Treiben werfen möchten. Ein erster Kunden der Microsoft/KIND-Partnerschaft unter Cannabisbläse sei unter anderem auch Puerto Rico, wo Anfang des Jahres Marihuana für den medizinischen Einsatz erlaubt wurde. Auch wenn Microsoft hier natürlich den großen Braten riecht – fünf Staaten stimmen in den

USA bis zum Ende des Jahres über die Cannabisregulierung ab – befürwortet ein Sprecher von NORML den gestern bekannt gewordenen Schritt des Windows-Herstellers. Ein derartiger Mitstreiter, im bisher verschmähten Geschäftsfeld, würde für eine Menge Aufmerksamkeit Sorge tragen. In wie weit die nun gefällte Entscheidung Microsofts auch mit der Bekanntheit des einstigen Corporate Strategy Managers James Shively zusammenhängt, lässt sich dagegen nicht ganz so klar definieren.

Auf hanfjournal.de am 17.06.2016

DER BRANCHENFÜHRER DES HANF JOURNALS

kauf da!

D 01099 - 13435 >>	D 13347 - 60594 >>	D 66115 - 90402 >>	D 90403 - 99084 L A 2700 >>	A 4020 - 9020 >>	CH >>
<p>THC Headshop Alaunstr. 43 01099 - Dresden</p> <p>Gros & Headshop kif-kif Kurt-Schumacher-Str. 39 04105 Leipzig</p> <p>Legal Headshop Leipzig 0341 30397744 Karl-Liebknecht-Strasse 93 04275 - Leipzig</p> <p>Headshop Metropol Spitalstr. 32a 04860 - Torgau</p> <p>Legal Headshop 0365 2147461 Heinrichstrasse 52 07545 - Gera</p> <p>Werner's Headshop Jena Jennergasse 1a 07743 - Jena</p> <p>Buschmann-Shop Archibaldweg 26, 10317 - Berlin Mo-Fr 12.30-21 Sa 11-16 030 51060761 S BfH-Nöllnerplatz</p> <p>Kayagrow.de Schliemannstr. 26 10437 - Berlin</p> <p>GreenlandGrow Großbeeren Str.13 10963 - Berlin</p> <p>Gras Grün Ritterstr. 43 - 10969 - Berlin www.grasgruen.de</p> <p>Greenlight-Shop.de Industriest. 4-9 12099 - Berlin</p> <p>Pegasus Head- & Growshop Mahlower Str.2 12049 Berlin</p> <p>Grow-Green-Berlin Wiesbadener Str.3 12161 Berlin www.grow-green-berlin.de</p> <p>Turn Systems Albrechtstr. 125 12165 - Berlin</p> <p>Verdampfnochmal Karl-Kunger-Str. 28, 12435 Berlin 030 54733733 Mo-Fr 10-18 Uhr</p> <p>VaporizerShop www.verdampfnochmal.de</p> <p>Grow In Wallenroder Str. 7-9, 13435 - Berlin</p>	<p>Sun Seed Bank Amsterdamerstraße 23 13347 - Berlin</p> <p>Pegasus Head- & Growshop Barnsdorfer Weg 23 18057 Rostock</p> <p>Adopce Hamburg 20357 - Hamburg</p> <p>Smoke Temple 21335 - Lüneburg</p> <p>Fantasia Oldenburg Staulin17, 26122 Oldenburg www.fantasia-ol.de</p> <p>GROWFIX.DE Fachmarktzentrum Groschop Homegrow Eiselenber Strasse 76 28329 - Bremen</p> <p>CHALICE Grow & Headshop Steinstr. 22, 32052 - Herford Tel.: 05221 - 76 13 578 www.chalice-grow.de</p> <p>ProGrow Herner Straße 357 44807 - Bochum</p> <p>Ohrwurm Head & Recordstore Bahnhofstr. 32 48431 - Rheine</p> <p>UnserLagerLaden.de Gustavstr. 6-8 50937 - Köln</p> <p>Echt Grandios Kaiserstr. 34 51545 - Waldbrunn</p> <p>Imagro - www.imagro.de Swolinskystr. 3 58135 Hagen</p> <p>Black Leaf Headshop Bonner Straße 11a, 53773 - Hennef www.blackleaf.de</p> <p>Near Dark GmbH Bonner Straße 11a, 53773 - Hennef For smoking Paraphernalia www.neardark.de</p> <p>BONG-headshop.de Elisabethenstr.21 60594 - Frankfurt</p>	<p>Hanf Galerie Großherzog-Friedrichstr. 6 66115 - Saarbrücken</p> <p>GANJA Grow & Headshop Hauptstrasse 221 67067 - Ludwigshafen</p> <p>www.bongshop.de Headshop & Growshop 68165 Mannheim</p> <p>Smoky Heaven Keplerstr. 33 68165 Mannheim</p> <p>Green Paradise Mannheim-Schwetzingstr. 46 61865 Mannheim</p> <p>New Asia Shop Mannheim F1, 10 68159 - Mannheim</p> <p>Kalidat Am Bahnhof 6 69254 - Malsch</p> <p>Rauchbombe Tübinger Straße 85 70178 - Stuttgart</p> <p>Udoepe-Stuttgart Marienstr. 32 70178 - Stuttgart</p> <p>Glasshouse Jahnstr.86 73037 - Goppingen www.ghouse.de</p> <p>Growhaus Growshop Mörkestraße 1/3 75210 - Kelttern</p> <p>Planet-Blunt.de Wildenrichstr. 13-21 76646 - Bruchsal</p> <p>G'wächshaus Botanikbedarf Wildenrichstr. 13-21 76646 - Bruchsal</p> <p>Kulturkiosk Fumamour Kapellenstraße 4 77855 - Achern</p> <p>HIGHLIGHT - HIGHLIGHTBIKES Rothenburgerstraße 16 90402 - Nürnberg mail@highlightbikes.de</p> <p>Inziders Metalhead Greenpoint Vordere Stengasse 15 90402 - Nürnberg</p>	<p>Firma Holzkopf Albrecht-Dürer-Strasse 35 90403 - Nürnberg</p> <p>Aeroponik Systems Endterstraße 6 90459 Nürnberg</p> <p>Werner's Head Shop Erfurt Marktstrasse 15 99084 - Erfurt</p> <p style="text-align: center; font-weight: bold; font-size: 1.1em;">LUXEMBOURG</p> <p>Placebo Headshop 41 Avenue de la Gare 01611 - Luxemburg</p> <p style="text-align: center; font-weight: bold; font-size: 1.1em;">ÖSTERREICH</p> <p>H & H Hanf und Hanf Lasallestr. 13 1020 - Wien</p> <p>Was denn? Landstr. Hauptstr. 50/G1 1030 - Wien</p> <p>Bushplanet Headshop Esterházygasse 34 1060 Wien bushplanet.com</p> <p>Bushplanet City Grow Mariahilfer Strasse 115 / im Hof 1060 Wien citygrow.at</p> <p>FlowerField - Schottenfeldgasse Schottenfeldg. 28/2 1070 - Wien +43/699/100 40 727 www.flowerfield.com</p> <p>Blumen per Lumen Neustift Ecke Zieglergasse 88-90 1070 - Wien</p> <p>FlowerField - Favoritenstraße Favoritenstraße 149 1100 - Wien +43/1/603 31 80 www.flowerfield.com</p> <p>FlowerField - Brunn a. Gebirge Johann-Steinböck-Strasse 10 2345 - Brunn a. G. +43/676/64 58 870 www.flowerfield.com</p> <p>Bushplanet Grow City Industriestrasse D / N 5 2345 Brunn growcity.com</p> <p>HUG's - www.hugs.cc Wienerstrasse 115 2700 - Wiener Neustadt</p>	<p>Viva Sativa HempFashionHeadshop Goethestr. 6a 4020 - Linz</p> <p>Schall&Rauch im Hafen Industriezeile 47, 2.O.G., 4020 Linz Mo-Fr 12-19 / Sa 12-17 Tel: 0732 9080806</p> <p>Schall&Rauch im Zentrum Bethlehemstr 9, 4020 Linz Mo-Fr 10-18.30 / Sa 10-17 Tel: 0732 922770</p> <p>Rootsman.at Bahnhofstr.6 4600 Wels</p> <p>PuffandStuff.at Müllner Hauptstraße 12 5020 - Salzburg</p> <p>Cosmic5.at Schallmooser Hauptstr. 29 5020 Salzburg</p> <p>Hanfin.com St. Augustenstr. 8 5020 - Salzburg</p> <p>Tiroler Hanfhaus Wilhelm-Grell-Strasse 1 6020 - Innsbruck</p> <p>Sonnenallee Josef-Wilbergerstrasse 15, 6020 Innsbruck Mo-Fr 12-19 / Sa 12-17 Tel: 0512 206565</p> <p>Miraculix Headshop Bregenzstr. 49 6911 - Lochau www.miraculix.co.at</p> <p>Miraculix Growshop Friedhoferstr. 7 6845 - Hohenems www.miraculix.co.at</p> <p>Botanic Matters GmbH Ungerergasse 41A 8020 Graz</p> <p>Cannapot Webshop www.cannapot.com 8591 Maria Lankowitz</p> <p>Mr.Smart Seedshop Headshop Siebenhügelstrasse 28 9020 - Klagenfurt</p>	<p style="text-align: center; font-weight: bold; font-size: 1.1em;">SCHWEIZ</p> <p>Fortwenty Trendshop Kramgasse 3 3011 - Bern - www.fortwenty.ch Tel&Fax: +41313114018</p> <p>Fortwenty Growcenter Worbentalstrasse 30 3063 Ittigen - www.fortwenty.ch Tel&Fax: +41313710307</p> <p>Rootsman Bahnhofstr.6 4600 - Wels</p> <p>Grünhaus AG Herosstrasse 7 8048 - Zürich</p> <p>Breakshop Headshop Linsebhühlstrasse 9 9000 St.Gallen</p> <p>Breakshop Growshop Gaiserswaldstrasse 16a 9015 St.Gallen</p> <p>Vaporizer.ch Gaiserswaldstrasse 16a 9015 St.Gallen</p>

DEIN LADEN IM BRANCHENREGISTER

Schreib eine mail an vertrieb@hanfjournal.de oder ruf uns unter +49 030 44793284 an. Dein Shop wird für ein Jahr online auf hanfjournal.de und hier im Hanf Journal zu finden sein. Zusätzlich bekommst du eine Kiste Hanf Journal jeden Monat frei Haus zugesandt. So bleiben deine Kunden - ob im Laden oder mit dem Hanf Journal als Beilage zum Versand - jeden Monat auf dem neuesten Stand.

www.hanfjournal.de

von Janika Takats

Die Hanfpsychose

Vom psychotischen Umgang, über die medizinische Anwendung, zum legalen Genuss...

Treue Hanf Journal Leser/innen werden regelmäßig in unserer Rubrik „Feuer auf Marlene Mortler“ über die peinlichen Auftritte und Äußerungen unserer Bundesdrogenbeauftragten auf dem Laufen gehalten und auch sonst wird vielerorts kein gutes Haar an Frau Mortler gelassen. Während Aktivisten ihren Rücktritt fordern, hat der süddeutsche Professor Christian R. Dorn, der in Österreich an der Fachhochschule Vorarlberg im Studiengang Soziale Arbeit lehrt, ein Buch verfasst, in dem er Mortlers Vorgehensweise und die Drogenpolitik der CDU aufs Schärfste kritisiert. Der diplomierte Sozialpädagoge und promovierte Psychologe Dr. Christian R. Dorn wurde 1968 geboren und lehrt seit 16 Jahren als Professor in Vorarlberg. In seiner Lindauer Praxis betreut er zudem Cannabis-Patient/innen, die Opfer der Prohibition und restriktiven Drogenpolitik geworden sind. Mit seinem neuen Buch will Dorn auf die fatalen Folgen der CSU-Linie in puncto Cannabis-Verbot aufmerksam machen. Dorn nimmt dabei kein Blatt vor dem Mund. Er klagt die Verantwortlichen an und beschuldigt sie mutwillig Beweise und Fakten, welche eine Kursänderung der Drogenpolitik nahelegen, zu ignorieren und dabei das Leiden zahlreicher Konsumenten in Kauf zu nehmen. Um an diesen Missständen etwas zu ändern, müssen die Betroffenen sich wehren, ist sich der Professor sicher. Mit „Hanfpsychose – Vom Umgang über die medizinische Anwendung, zum legalen Genuss...“ will er vorangehen und Aufmerksamkeit erzeugen. Der Erlös aus dem Verkauf des Buches kommt dem Deutschen Hanfverband zu Gute, dessen Arbeit Dorn sehr schätzt und welche er für überaus Unterstützungen wert hält. Inspiriert wurde Dorn dabei auf von seinem musikalischen Idol Hans Söllner, dessen Texte ihn in seinem Vorhaben bestärkten. Nicht zuletzt deswegen wird Dorn auch oft als Hans Söllner und den Professoren bezeichnet. Zur Veröffentlichung des Buches haben wir mit dem Autor ein Interview geführt.

Was hat dich dazu veranlasst ein Buch über Frau Mortler und die Drogenpolitik der CSU zu schreiben?

Vor zwei Jahren als Frau Mortler ins Amt kam, fing ich an mich näher mit dem Thema Drogenpolitik auseinanderzusetzen und habe auch ihm Rahmen meiner Professur zwei Jahre lang geforscht. Als ich eines Tages einen Open Mind-Film über Frau Marlene Mortler gesehen habe, hat es mir gereicht und ich wollte etwas unternehmen. In dieser Nacht sind die ersten 60 Seiten des Buchs entstanden. In meiner Praxis habe ich mich früher mit Leuten auseinandergesetzt, die Drogenprobleme hatten. Mittlerweile haben 90 Prozent meiner Patienten Drogenprohibitions-Probleme. Aktuell behandle ich einen jungen Mann, dem eine Haftstrafe droht, wegen Pflanzenresten, die sein Vermieter bei der Zwangsräumung erkannt hat. Der Mann ist noch auf Bewährung wegen anderer kleiner Cannabis-Vergehen und könnte deshalb jetzt tatsächlich im Knast landen. Er macht seine Lehre, bemüht sich klarzukommen, doch das könnte alles dadurch zunichte gemacht werden.

Wie genau unterstützt und betreust du die Menschen?

Ich bin kein Psychotherapeut sondern mache klinische Sozialarbeit. Ich bin immer dann gefordert, wenn die Justiz das Leben der Menschen stark in Unordnung gebracht hat. Das geht von Unterstützung bei der Jobsuche oder bei der Kommunikation mit dem Arbeitgeber, der Wiedererlangung des Führerscheins über Verhütung von Gefängnisstrafen bis hin zur Vermittlung von Anwälten oder Verkehrspsychologen. Die meisten dieser Fälle mache ich pro bono, weil meine Klienten nach der „Behandlung“ durch den Staat vollkommen pleite sind.

Was möchtest du mit deinem neuen Buch bewirken?

Es ist wichtig, dass Leute, deren Anliegen die Regulierung von Cannabis ist, in der Gesellschaft sichtbar werden. Deswegen habe ich mich mit

dem Thema quasi „geoutet“. Ich möchte zeigen wie Frau Mortler mit ihrer Arbeit die Menschen verblendet und vorsätzlich Lügen verbreitet. Wenn Cannabis so schlimm wäre, wie es die CSU behauptet, dann werden Leute davon süchtig. Wenn Leute süchtig sind, werden sie laut ICD-10 als Suchtkranke angesehen und kranke Menschen kann ich nicht verfolgen. Das ist der totale Wahnsinn.

Dein Buch heißt Hanfpsychose. Kannst du diesen Begriff kurz erklären?

Eine Psychose ist eine der schwersten Formen psychischer Erkrankungen. Wenn man eine Psychose hat, nimmt man seine Umwelt anders und teilweise von der Realität sehr abweichend wahr. Dadurch verändert sich auch das Handeln. Wenn man diese Kriterien bei der Frau Mortler anlegt – die auch jeder Verkehrspsychologe anlegen muss – zeigt Frau Mortler alle Anzeichen einer Hanfpsychose. Sie klammert sich an das Cannabis-Verbot, obwohl dessen Unsinnigkeit längst bewiesen ist. Ich gehe sogar noch einen Schritt weiter und unterstelle ihr vorsätzliche Inkompetenz. Ich sehe Frau Mortler dabei nicht als Wurzel allen Übels. Sie ist lediglich ein Symptom der CSU-Politik. Sie ist eine willige Marionette der CSU, der man einen Posten gegeben hat, weil sie eben gerade dran war.

Wenn Frau Mortler sagt, dass man bis zu einer bestimmten Menge bei Cannabis-Besitz keine Probleme bekäme, dann weiß sie schlichtweg nicht von was sie redet. Bei uns in Bayern werden nicht wiegbare Anhaftungen von Cannabis verfolgt. Mit solchen Aussagen führt sie Menschen in die Irre. Im Suchtbereich haben wir wirklich andere Probleme als Cannabis. Ich kann mich kaum noch daran erinnern, wann ich das letzte Mal mit einem Cannabis-Süchtigen zu tun hatte. Wir haben Probleme mit Glücksspiel oder der Onlinesucht, die jedoch von der Politik kaum berücksichtigt werden, weil man sich auf Cannabis eingeschworen hat.

Unterscheidet Frau Mortler sich in dieser Hinsicht von ihren Vorgängern?

Am Ende meines Buchs werden die Aussagen, der verschiedenen Parteien zu Cannabis aufgelistet. Wenn man sich die Vorgängerin, welche von der SPD kam, anschaut, kann man keinen nennenswerten Unterschied feststellen. Momentan ähneln sich die Ansichten von CDU und SPD sehr. Die nächsten Wahlen werden spannend werden, denn ich gehe davon aus, dass die SPD ihre Meinung zu Cannabis revidieren wird. Dieser Ansicht ist auch Richter Andreas Müller, der Kontakte in den Bundestag hat und mit einigen Abgeordneten direkt sprechen konnte.

Früher warst du bei der Polizei. Wie lange warst du da aktiv?

Ich war zum Glück nicht sehr lange bei der Polizei. Nachdem ich als technischer Zeichner keine Arbeit mehr fand, fing ich eine Ausbildung bei der Polizei an. Ich dachte, dass man dort als Beamter gut versorgt wäre. Außerdem kannte ich einige Leute bei der Polizei und traute mir damals kein Studium zu. Im ersten Jahr wurde ich Hundertschaftssprecher. Als in meiner Abteilung Drogentests gemacht wurden, gab es einen Eklat. Von 100 wurden über 40 Leute positiv auf Cannabis getestet. Das hätte an sich zu einer Neuaufstellung der Hundertschaft führen müssen, dem war dann jedoch nicht so. Ironischerweise wurde ich damals negativ getestet, obwohl ich Morphine als Schmerzmittel bekommen habe. Ich habe die Ausbildung nie abgeschlossen. Offiziell bin ich wegen kaputtter Kniegelenke ausgeschieden. Faktisch hat jedoch mein humanistisches Selbstverständnis so unter diesem System gelitten, dass ich da raus wollte. Man kann sich nicht vorstellen, wie es bei der Polizei zugeht, das ist der reinste Irrsinn.

Wie lautet deine Prognose für die kommenden Jahre?

Was bei uns in nächster Zeit passiert, hängt meiner Meinung nach stark von den Entwicklungen in den USA ab. Es ist zu hoffen, das Clinton und nicht Trump als nächstes Präsidentin wird und die Liberalisierung drüben weiter voranschreitet. In Deutschland ist jedoch zu befürchten, dass Seehofer der nächste Kanzler wird, weil es kaum jemanden gibt, der eine Alternative darstellen würde. Das wäre ein herber Rückschlag für alle Legalisierungs- bzw. Liberalisierungsbefürworter. Ich schließe mich Müllers Meinung an. Die SPD wird umkippen, auch weil sie sich stärker von der CDU differenzieren muss. Wenn das passiert, stehen die FDP, die Piraten, die Grünen, die Linken und dann auch die SPD auf der Seite einer Cannabis-Reform, was zumindest für eine Entkriminalisierung reichen dürfte. Aus der Legalisierung wird vielleicht noch nichts werden, aber immerhin wären wir dann schon mal ein ganzes Stück weiter.

Was würdest du Konsumenten bis dahin raten?

menten bis dahin raten?

Was ich jetzt sage, ist mir sehr wichtig: Wir haben in Deutschland konservativ geschätzt 4 Mio. Cannabis-Konsumenten. Wir haben jedes Jahr fast 150.000 Strafverfahren wegen Cannabis. Der Deutsche Hanfverband hat hingegen 2.000 Mitglieder. Wenn der Hanfverband 150.000 Mitglieder hätte, hätten wir vielleicht nur noch 2.000 Strafverfahren. Werdet aktiv, werdet sichtbar! Verzichtet vielleicht auf ein halbes Gramm im Monat und treten dem DHV bei. Die Jungs und Mädels machen einen professionellen und wichtigen Job. Der Hanfverband wird es für uns rocken, davon bin ich überzeugt. Es ist wichtig sich von kontinuierlich zu engagieren und nicht zu warten bis man Probleme bekommt. Nur so können Veränderungen in der Politik zustande kommen.

Vielen Dank für das Interview.



Warum ist Alkohol erlaubt und Cannabis verboten?
Marlene Mortler (CSU): Landwirtin und Bundesdrogenbeauftragte

YouTube / Eure Fragen an die Bundesdrogenbeauftragte

Weil Cannabis eine illegale Droge ist. Punkt!

Christian Dorn



HANF PSYCHOSE
Vom psychotischen Umgang,

zum Buchautor:
Prof. (FH) Dr. Dipl. Soz.-Päd. Christian R. Dorn lehrt seit 16 Jahren Soziale Arbeit in Vorarlberg. Zudem betreut er Cannabis-Patient/innen, die Opfer der Prohibition geworden sind.





von Janika Takats

Dellé im Interview

„Reggae hat für mich nicht viel mit Marihuana zu tun“

Als einer der SeedFrontmänner wird Frank Dellé von vielen Fans bejubelt. Während der ersten Bandpause wagte er erste Schritte als Solokünstler und brachte ein eigenes Album heraus. War er anfangs noch etwas zögerlich, freute sich Dellé regelrecht auf die nächste Pause, um an seinem nächsten Soloalbum basteln zu können. Das Ergebnis „Néo“, ein Album, welches ein einiges reifer sowie stilistisch abwechslungsreicher und mutiger als der Vorgänger gestaltet ist. Dellé ist auf dem Boden geblieben. Dabei helfen ihm seine Familie und ein inzwischen um einiges ruhiger gewordenes Leben. Trotzdem sucht er weiterhin die musikalische Herausforderung. Zum Albumrelease haben wir den in Berlin lebenden Künstler zum Interview getroffen.

Mitte März warst du mit Seeed noch in Südamerika auf Tour. Jetzt ist dein neues Album erschienen. Wann hast du denn daran gearbeitet?

(Lacht). Im Endeffekt war schon das Konzert, dass wir dort im Jahr 2015 gegeben haben gar nicht mehr vorgesehen. Deshalb hatte ich bereits mit der Arbeit an meinem zweiten Album begonnen. Das letzte Seeed Album kam 2012. Danach waren wir einige Jahre auf Tour bis dann auch von Pierre das Signal kam, dass es wieder Zeit für eine Pause ist. Mit Guido meinem Produzenten habe ich also in den letzten eininhalb Jahren Material gesammelt. Dann kam das Angebot auf dem Lollapalooza zu spielen. Wir haben unter der Bedingung, dass wir 2016 in Südamerika spielen können, zugesagt. So kam es, dass wir dann nochmal mit dem alten Album auf Tour gingen, obwohl wir eigentlich schon in der Pause waren. Südamerika war genial. 12 Tage haben wir in vier Ländern: Brasilien, Kolumbien, Chile und Argentinien verbracht. In Argentinien hatte ich fünf Tage Zeit und ich war fest entschlossen in der Zeit zwei Dellé Videos zu drehen. Für das „Tic Toc“-Video haben wir extra Gentleman für einen Tag einfliegen lassen. Mit den Drehs bis in die Nacht, den Soundchecks und Lollapalooza Shows war es echt ein Marathon, doch es hat zum Glück alles bestens geklappt.

Zwischen deinem neuen Album und dem Vorgänger liegen sieben Jahre. Was ist in der Zeit bei dir passiert?

„Before I grow old“ stammt aus der Zeit, in der mich unter anderem der Tod meines Vaters sehr beschäftigt hat. In dem jetzigen Lebensabschnitt wurde mein

zweites Kind geboren und mein erstes kam in die Schule. Mein Leben ist gesetzter geworden, was dem ganzen Rockstar-Leben entgegensteht. Am Wochenende spielt man auf dem Rock Am Ring und danach kommt man nach Hause und freut sich darauf seinen Rasen zu mähen und an seiner Terrasse zu schrauben. Das können sich die meisten Fans kaum vorstellen. Letztendlich verschiebt sich dein Fokus im Leben wenn du Kinder hast und das ist ja auch gut so. Ich habe das Glück von meiner Musik leben zu können und ein gutes Familienleben zu haben. Meine Familie ist mein Anker, der mich bei all dem Ruhm und Trubel auf dem Boden hält. Das Album beschäftigt sich auch mit meiner Angst dies alles zu verlieren, durch eine unglückliche Fügung oder einen Fehltritt. Das Album ist für mich wie ein Tagebuch, das die letzten Jahre meines Lebens Revue passieren lässt.

Wenn du beide Alben musikalisch miteinander vergleichst, was sind die wichtigsten Merkmale?

„Before I grow old“ war eine Ode an Roots Reggae auf Englisch. Bei „Néo“ war die Prämisse, dass ein richtiger Roots Reggae Fan in jedem Song Reggae finden soll, bloß auf eine Weise, wie er oder sie ihn nie zuvor gehört hat. Ich habe meinen Pfad nicht komplett verlassen, doch der Fächer ist geöffnet. Ich denke daher wird das Album noch mehr Leute ansprechen, die mit dem Genre an sich gar nichts zu tun haben. Gleichzeitig wird es niemanden aus dem Genre abschrecken, weil sie denken Dellé macht auf einmal Popmusik.

Wie kam es dazu, dass du mit Gentleman einen Song aufgenommen hast?

Gentleman ist im Prinzip genauso lange dabei wie wir, also um die 18 Jahre. Ich bewundere ihn, weil er es geschafft hat sich als weißer Kölner im Genre auf Jamaika und international einen Namen zu machen. Reggae hat in Deutschland keine große Bedeutung, doch das sieht in anderen Ländern ganz anders aus. Sich da zu behaupten, ist eine große Leistung. In dem Song, den wir gemacht haben, geht es ums Älterwerden. Immerhin sind wir beide keine 25 mehr... Wir haben vorher auch noch nie einen Song zusammen gemacht, obwohl es eigentlich naheliegender gewesen wäre. Auch das Video ist sehr schön geworden, ohne dass wir da vorher ein detailliertes Konzept gehabt hätten. Mit Seeed wäre es wohl nicht mal einfach so dazu gekommen, einen Song mit Gentleman zu machen. Wir waren nie Kon-

kurrenten, aber es hat jeder sein Ding gemacht. Als Einzelkünstler ist es leichter mit anderen zusammen zu arbeiten.

Beschäftigst du dich mit der aktuellen Debatte um Cannabis?

Ich habe noch nie gekifft, was daran liegen mag, dass ich in Ghana groß geworden bin, wo es in meiner Kindheit als etwas sehr negatives angesehen wurde. Das hat man einfach nicht gemacht. In Deutschland war und bin ich ja quasi von Kiffen umgeben, habe es dann allerdings fast schon als Sport betrieben es selbst noch nie gemacht zu haben. Ich denke dabei nicht, dass es etwas Schlechtes ist, es ist mehr eine Sache des Prinzips, so wie man eben kein Tattoo hat oder so. In meiner Umgebung kenne ich Leute, denen Cannabis gar nicht gut tut. Auf der anderen Seite habe ich auch mit Leuten zu tun, denen es sehr wohl gut tut. Kiffen war für mich nie relevant. Es ging mir nie darum es zu machen, um dazuzugehören. Auch Reggae hat für mich nicht viel mit Marihuana zu tun. Ich ärgere mich eher, dass es diese Klischees gibt. Reggae war für mich immer Rebel Music, in der zum Teil politische Botschaften über schöne Musik transportiert werden und es nicht nur um Sommer und Sonnenschein geht. Bei uns in der Band stellen sich eher alle die Frage wann Frank das erste Mal kiffte, was also passieren muss, damit ich mal zur Tüte greife. Es gab eine Situation nachdem Guido und ich das „Before I grow old“ Album in der Hand hatten und ich dann sagte: „Weißt du

was? Heute mit dir zusammen kiffe ich meinen ersten Joint.“ Und er hatte nichts dabei (lacht). Mal gucken was die nächste Gelegenheit wird...

Es wird darüber debattiert ob die Gesetze bezüglich Cannabis geändert werden sollen. Wie stehst du dazu?

Ich finde es ehrlich gesagt Schwachsinn, dass es nicht legalisiert ist. Die Gründe sind für mich aber auch fast schon Binsenweisheiten, die ich hier gar nicht alle wiederholen will. Ich verstehe natürlich, warum es politische Interessen gibt es nicht zu tun und wo diese Einstellung entstanden ist.

Du hast erwähnt, dass in deiner Kindheit Cannabis in Ghana sehr negativ gesehen wurde. Ist das jetzt immer noch so?

Ghana ist sehr viel konservativer, als man hier vielleicht denkt. Europa ist sehr frei, gerade seit dem zweiten Weltkrieg und der Bewegung der 60er Jahre. In Afrika gibt es hingegen viel mehr Regeln und feste Ansichten darüber, was man macht und was nicht. Diese Regeln braucht man zum Teil auch zum Überleben. Auf der anderen Seite spielen in ärmeren Ländern Religion und die Kirche eine viel größere Rolle als hier. Diese geben auch klar vor was erlaubt ist und was nicht. In Deutschland findet man mit 16 Dreadlocks wahnsinnig cool und denkt in Jamaika wäre alles entspannt. Vor Ort merkt man jedoch, dass die Vorurteile dort noch ein einiges fester sitzen. In Afrika bin ich

mit der Mentalität aufgewachsen, dass Bildung das einzige ist, womit man es ‚vom Schaffirten zum Arzt bringen kann‘. „Zieh dich vernünftig an und tu‘ was für dein Gehirn, damit du einen Studienplatz bekommst“ lautet dort ganz klar die Ansage. Diese von uns manchmal als spießig empfundenen Ansichten, sind dort wesentlich stärker als hier. Daher ist fürs Kiffen einfach kein Platz. Mein Vater stammt aus der ersten Generation von Studenten in Ghana, die Stipendien erhalten haben und im Ausland studieren konnten. Er hat in Berlin Medizin studiert. Da war es sehr wichtig sich anzustrengen und einen vernünftigen Eindruck zu hinterlassen. Ich weiß noch wie ich in Deutschland in die Schule kam und zum ersten Mal dieses „kein Bock“ gehört habe und mir erklärt wurde, dass wenn du einen Lehrer in drei Sekunden zurückschlägst, es dann Selbstverteidigung wäre. Zu meiner Schulzeit in Ghana wäre das undenkbar gewesen. Hier denken gerade Jugendliche oft in Afrika wären alle so gechillt, doch das ist keinesfalls der Fall.

Wirst du mit deinem Album auf Tour gehen?

Ich spiele diesen Sommer einige Festivals und gucke dann, was das nächste Jahr so bringt. Wir haben eine Tour im November geplant. Wie umfangreich diese wird, hat allerdings auch damit zu tun wie erfolgreich sich die neue Platte verkauft und wie die Singles laufen. Wenn ich auf Tour bin, ist eine komplette Band dabei, dementsprechend hoch sind die Produktionskosten. Je nachdem wird die Tour

also größer oder kleiner ausfallen. Für mich ist aber auch genau das, das Tolle. Im Gegensatz zu diesem Mamut-Seed-Ding stehe ich auf kleineren Bühnen und sorge mich darum, ob genügend Leute kommen. Das ist eine Herausforderung, die mich gleichzeitig am Boden hält.

Inwieweit beeinflusst deine Solokarriere deine Arbeit mit Seeed?

Seeed ist Seeed und Dellé ist Dellé. Die Freiheit neben der Band Soloprojekte verwirklichen zu können, lässt einen atmen. So kann man sich auch immer wieder auf Seeed freuen. Es ist ein bisschen so wie in einer offenen Beziehung zu sein, in der man Freiheit hat, jedoch letztendlich immer wieder zu einander zurückfindet. Gerade nach einer so langen Zeit ist es wichtig sich auch musikalisch ausleben zu können. Es gibt einfach viele Dinge, die bei Seeed keinen Platz haben, die man aber problemlos als Solokünstler verwirklichen kann. Wir sind in der Luxusituation, dass alle über einen langen Zeitraum Bock auf Seeed haben. Ich denke diese Lust kommt aber auch genau daher, dass wir uns immer wieder Zeit für andere Dinge nehmen. Meine Solokarriere und Seeed als Band stehen auch in keiner Weise gegeneinander. Deshalb werde ich wohl auch nicht an den Punk kommen, an dem ich mich für das eine oder andere entscheiden muss.

Vielen Dank, dass du dir die Zeit für das Interview genommen hast.

WERBUNG

stecklinge

www.stecklinge.at

AUSGEWÄHLTE GENETIK - BESTE QUALITÄT.

MUSITIPPS

von Janika Takats

Ganjaman
Sinnphonie



Fünf Alben in 14 Jahren. Ganjaman lässt sich Zeit, um seine Musik und Gedanken reifen zu lassen. Der Berliner Künstler wurde zum Sinnbild des positiven deutschen Reggae, dessen Musik viele immer wieder aufs Neue inspiriert. Am 13. Mai ist sein neues Album Sinnphonie bei MKZwo Records erschienen. Trotz der altbekannten Botschaften haben Ganjamins Lieder nichts an Aussagekraft und Energie verloren. Wie kein anderer schafft er es mit seinen konsequent auf Deutsch gesungenen Texten den Zuhörenden immer neue Zuversicht zu vermitteln. Die modernen und beschwingenden Reggae-Instrumentale wurden zusammen mit der österreichischen House of Riddim Band entwickelt mit der Ganjaman seit Jahren verbunden ist. In seinen Texten klagt er an und zeigt gleichzeitig Alternativen auf und entfacht Hoffnung. Anstatt nur zu jammern, wird Ganjaman nicht müde darauf hinzuweisen, dass wir unser Schicksal selbst in der Hand haben. Er singt nicht nur von Liebe sondern lebt diese auch in seinen Songs. Den Sommer über kann Ganjaman auf diversen Festivals angetroffen werden.

www.ganjaman.info
Foto: Ganjaman

Dellé
Néo



Eine Band- und Solokarriere unter einen Hut zu bringen, ist keine leichte Aufgabe. Frank Dellé – einer der drei Frontmänner von Seeed – und die Band selbst schaffen es jedoch immer wieder sich die nötigen Freiräume zu geben, um eigene Projekte zu verfolgen. Während Seeed erneut Pause macht, veröffentlichte Dellé sein zweites Soloalbum „Néo“, welches am 24. Juni 2016 bei Virgin Records erschienen ist. Dellé nutzt das Album wie ein Tagebuch, um die letzten sieben Jahre seit seinem Debüt Revue passieren zu lassen. Dabei verarbeitet er Erfahrungen genauso wie Ängste. Der Wandel des Älterwerdens, den Dellé in „Tic Toc“ mit Gentleman verarbeitet, ist dabei nur eine von vielen Erkenntnissen. War der Vorgänger „Before I Grow Old“ ein reines Roots Reggae-Album, ist „Néo“ um einiges vielschichtiger. Dellé experimentiert mit verschiedenen Musikrichtungen und bleibt dabei doch seiner musikalischen Heimat treu. Damit wehrt er sich gegen gängige Klischees, die dem Genre anheften und präsentiert Reggae und Dancehall auf erfrischend andere Weise.

www.dellee.de
Foto: ballyhoo media

Paper Tigre
The Screw



Mit den drei Alben „Paper Tigre“ (2007), „The Beginning And End Of Now“ (2008) und „Recreation“ (2012) sind Paper Tigre keine Neulinge im Geschäft. Dazu kommen 50 Shows in 25 Ländern sowie Musikprojekte wie The Patriotic Sunday, La Colonie De Vacances oder Room 204, in denen sich die Bandmitglieder regelmäßig austoben können. Inspiriert durch Bands wie The Heat oder Minutemen haben sich Paper Tigre der Indie Rockmusik verschrieben. Nun ist das vierte Album der Band „The Screw“ in die Läden gekommen, welches seit dem 10. Juni 2016 über Function Records/ Cargo zu haben ist. Auf der neuen Scheibe präsentieren sich Paper Tigre experimentierfreudiger und wilder, jedoch gleichzeitig auch melancholischer und ungeduldiger als noch auf den Vorgängern. In dem Wechsel der Stimmungen stellt das Trio seine Vielseitigkeit unter Beweis. Die Songs wirken zuweilen etwas abgehackt und improvisiert, so als würden die Musiker keinem vorgefertigten Plan folgen. Dennoch schaffen sie es die Balance zu halten, damit der Hörer immer wieder auf dem Zug aufspringen kann.

www.papirtigre.com
Foto: Anger Management

Dj Spinna Presents
The Wonder of Stevie Vol. 3



Stevie Wonder gehört zu den größten Musikern seines Genres. Dessen ist sich auch ein Mann bewusst, der sich selbst als DJ einen großen Namen gemacht hat. Seine erste Gruppe waren die Jigastas. Neben weltweiten Auftritten hat DJ Spinna zudem zahlreiche Hip Hop Produktionen vorzuweisen und arbeitete unter anderem mit Eminem zusammen. Besonderen Wert für Spinna hatte seit jeher seine Freundschaft mit Stevie Wonder, den der DJ als Idol bezeichnet und der seinen Produktionsstil mit geprägt hat. Stevie Wonder zu Ehren hat DJ Spinna nun eine Kollektion mit Coverversionen und Songs, die von Stevie Wonder geschrieben wurden herausgebracht. „DJ Spinna presents The Wonder of Stevie“ geht inzwischen in die dritte Runde und wurde am 24. Juni 2016 bei BBE Records veröffentlicht. Die Doppel-CD beinhaltet sowohl einen einstündigen Mix von DJ Spinna sowie eine CD mit den einzelnen Songs. Die Zusammenstellung ist eine wundervolle Hommage an einen großartigen Künstler und eine ebenso großartige Epoche der Musikgeschichte, die bis heute nachwirkt.

www.bbemusic.com
Foto: BBE records

Jahcoustix
Seriously Positive



In harten Zeiten positiv zu bleiben und nicht den Mut zu verlieren ist nicht einfach und erfordert innere Stärke. Genau dieser Kunst hat sich Jahcoustix in seinem neuen Album gewidmet. Dabei verbindet er ernste und nachdenkliche Texte mit einer positiven und kraftvollen Musik, die seit jeher dazu genutzt wird kritische und rebellische Botschaften zu transportieren. So werden trotz der schwermütigen Themen immer wieder auch Lichtblicke aufgezeigt und neuer Mut geweckt, weiter zu machen und zumindest die eigene Welt ein kleines Stückchen besser zu machen. „Seriously Positive“ ist inzwischen Jahcoustix' siebentes Studio-Album, welches seit dem 03. Juni 2016 über Irievibrations Records erhältlich ist. Musikalisch orientiert sich der Künstler dabei an seinen jamaikanischen Vorbildern und dem Reggae-Sound der 1970er Jahre. So kommen einige der Instrumentale fast schon etwas seicht daher, wovon man sich jedoch keinesfalls täuschen lassen sollte. Neben drei Dub-Mixes sind Features von Akea Beka (ehemaliger Midnite Sänger) und Uwe Banto zu finden.

www.jahcoustix.de
Foto: Irievibrations Records

Gregory Potter
Take me to the alley



Spätestens seit seinem letzten Album „Liquid Sprit“ welches die hohen Erwartungen von Fans und Kritikern bei weitem übertroffen hat, gilt Gregory Potter als vielversprechendster und beeindruckendster Jazzsänger und Songwriter der Gegenwart. Mit seiner mal gefühlvollen, mal kraftvollen aber immer durchdringenden Stimme wurde Potter mehrfach mit Gold und Platin ausgezeichnet und gewann zudem einen Grammy. So kam es, dass der einzigartige Sänger in der letzten Zeit fast pausenlos auf Tour war. Am 06. Mai ist nun sein heiß ersehntes neues Album „Take Me To The Alley“ bei Universal Music erschienen. Mit seiner authentischen und kraftvollen Art schafft es Potter, Songs zu kreieren, die perfekt den Geist der Zeit widerspiegeln. Viele von ihnen haben dabei das Potenzial zu Jazz-Klassikern zu werden, die noch Jahrzehnte später von anderen gecovered werden. Das Ausnahmetalent, welches eigentlich eine Football-Karriere anstrebt, schafft es weit über die Grenzen seines Genres hinaus Menschen mit seiner Musik zu erreichen und Herzen zu berühren.

www.gregoryporter.com
Foto: Universal Music

WERBUNG

Eigener Online-SHOP
In jedem guten Fachgeschäft



Urban Gardening / Urban Farming Systeme
Aeroponische Systeme / NFT Systeme
Zukunftsorientierte Lösungen für die Stadt.



Aero Grow Garland Tables

1 60cm x 60cm	3 100cm x 100cm
2 80cm x 80cm	4 120cm x 120cm



Aero Grow Dansk Tables

1 110cm x 33cm	3 110cm x 100cm
2 110cm x 63cm	4 200cm x 100cm



Aero Grow Systems

1 100cm x 100cm
2 100cm x 100cm / Erweiterung zu 1
3 100cm x 300cm



Kontakt:
Aeroponik Systems
Endterstraße 6
90459 Nürnberg

Telefon:
++49 (0)911 – 249 22 09

Fax:
++49 (0)911 – 247 35 25

E-Mail:
info@aeroponik.com

WEBSITE: www.aeroponik.de
SHOP: www.aeroponik.eu

made in germany



Summer
in the



canna Trade.ch® 2016

International Hemp Fair

2.-4. September



Programm & Highlights

präsentiert von
Nachtschatten-TV und DEA

Hanf-Anbau

Alice Legit | Bio-Anbau

Cannabis Social Clubs

Emanuel Kotzian | Cannabis Social Clubs am Beispiel Barcelona

Hanf-Politik

Bernard Rappaz | Vorstellung des Buches «Pionier»
Sven Schendekehl | Hanfpolitik Schweiz
Hans Cousto | Hanfpolitik Deutschland

Hanf: Medizinische Möglichkeiten und aktuelle Lage
Podiumsdiskussion – Samstag 3. September, 17:00 Uhr

Franjo Groetenhermen (Skype-Übertragung) | Hanf + Medizin
Prof. Dr. Rudolf Brenneisen | Neues aus der Forschung
Manfred Fankhauser | Erfahrungsbericht eines Apothekers
Markus Berger | CBD und Patientenrechte

Programm online ab Juli 2016: www.cannatrade.ch

Stadthalle

Switzerland

Dietikon-Zürich





REGGAE JAM Festival
NO 1 FESTIVAL - STRICTLY BEST REGGAE MUSIC

SAVE YOUR
LIMITED TICKET

WWW.REGGAEJAM.DE

Das Reggaejam 2016

29. bis 31. Juli in Bersenbrück

von Janika Takats

Seit lagen gehört das Reggaejam zu einem der beliebtesten Festivals für karibische Musik und ist eine der ersten Anlaufstellen, um die persönlichen Lieblingsartists mal live auf der Bühne stehen zu sehen. Im letzten Jahr wurde das Festival jäh durch ein Unwetter mit sintflutartigen Regenfällen unterbrochen. Ein durch den Sturm umgestürzter Baum beschädigt Teile der Bühnenkonstruktion, doch durch die effiziente und gut koordinierte Arbeit der Helfer konnte das Festival nachdem das schlimmste vorbei war trotzdem fortgesetzt werden. Hoffen wir, dass das Wetter den Veranstaltern und Besuchern wohlher gesonnen ist und man sich dieses Jahr wieder

auf Reggae-Vibes bei Sonnenschein und dem Sommer angemessenen Temperaturen wird freuen können.

In diesem Jahr findet das Festival im beschaulichen Bersenbrück zum 22. Mal statt. Auch diesmal hat das Lineup einiges zu bieten. An den drei Festivaltagen stehen unter anderen Alborosie, Julian Marley, Assassin aka Agent Saco, Admiral Tibel, Chronixx, General Degree, Inner Circle, Queen Ifrica, Tony Rebel und Lutan Fyah auf der Bühne. Zudem dürfen sich Fans auf Newcomer Runkus freuen und Freddie McGregor wird sich zusammen mit seinen Söhnen Chino und Stephen aka Di Genius die Ehre geben.

Neben den Konzerten und zahlreichen Sound System Shows auf und um das Festivalgelände wird es auch wieder allerhand Stände für die Erhaltung des leiblichen Wohls und zum Kauf von Souvenirs geben. Auch der gemeinnützige Verein HELP Jamaica! wird wieder vor Ort sein, um das eigen initiierte Bildungsprojekt in der Hauptstadt Kingston vorzustellen und Spenden für den Erhalt des HELP Jamaica! Education Centers zu sammeln.

Wer noch kein Ticket hat, kann sich selbiges auf der Webseite des Festivals besorgen unter:

www.reggaejam.de

Lucy's Rausch Nr. 3

von Janika Takats

Vor einigen Wochen ist die neue Ausgabe von Lucy's Rausch erschienen und die Leserschaft kann sich wieder auf jede Menge interessante Themen freuen. In den Themengebieten Ethnobotanik, Kunst, Cannabis, Saferparty sowie weiterer gemischter Beiträge lassen einen die Autoren und Autorinnen tiefer in die mysteriöse Welt von bewusstseinsweiternden Substanzen und Praktiken eintauchen.

Zweimal im Jahr – im Frühjahr und im Sommer – erscheint Lucy's Rausch, um offene, selbstbewusste, drogenmündige, tolerante, freigeistige und an gesellschaftlichen Prozessen interessierte Leser und Leserinnen zu informieren und zu inspirieren. Das Gesellschaftsmagazin für psychoaktive Kultur will einen unvoreingenommenen und aufgeschlossenen Blick auf Themen und Stoffe richten, die in den meisten anderen Publikationen eher abfällig behandelt oder gar als schädlich und unheilbringend verteufelt werden.

Heft Nummer 3, widmet sich im Schwerpunkt der Erhaltung der originären Ayahuasca-Kultur. Der schamanische Ayahuascatrank besteht aus der Beta-Carboline haltigen Ayahuayca-Liane und einer

DMT-haltigen Pflanze, welche Visionen fördert. Ähnlich wie bereits die Zauberpilze oder der Peyote-Kaktus drohen diese alten Bräuche durch wirtschaftliche Ausbeutung zum ‚Ayahuasca-Tourismus‘ zu verfallen. Um das Wissen zu bewahren widmet sich Christian Rätch in seinem Beitrag Ayahuasca als Medizin und Etheogen vom Amazonas und Arno Adelaars berichtet über Ayahuasca-Rituale in den Niederlanden.

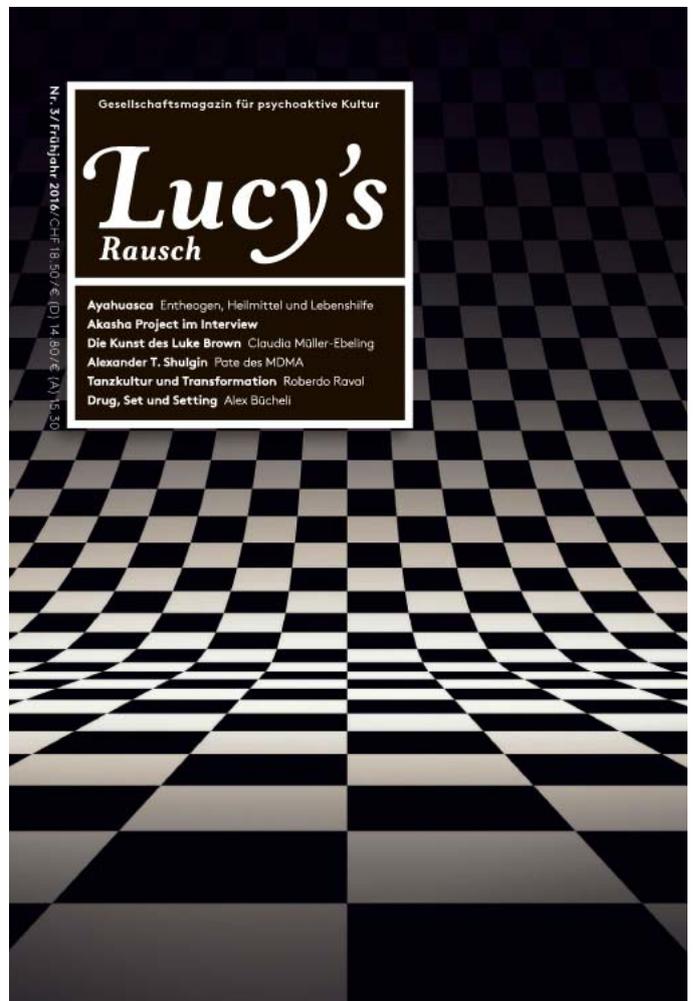
Trotz des Schwerpunktes sind auch wie bereits in den drei Vorgängerausgaben (Lucy's Nullnummer erschien in Frühjahr 2014) einige Beiträge der Cannabispflanze gewidmet. Hier zu berichtet Alice Legit über den Cannabis-Anbau nach dem Mondkalender, Maximilian Plenert setzt sich mit den verschiedenen Modellen der Cannabis-Regulierung auseinander und Michael Knodt beschreibt die Wiederentdeckung und Revolutionierung der Cannabis-Züchtung.

Weitere lesenswerte Beiträge beschäftigen sich mit dem Paten des MDMA Alexander T. Shulgin, der bewusstseinsverändernden Psychotherapie, der Kunst von Luke Brown oder dem digitalen Entzug. Wie auch schon in den vergangenen Ausgaben hält Lucy's Rausch auch wieder

einige Veranstaltungshinweise zu Konferenzen und Jubiläen bereit. Bei einigen der Veranstaltungen wie der World Ayahuasca Conference dürfen sich Lucy-Leser auf Spezialpreise und Rabatte auf den Ticketpreis freuen. Mehr Infos dazu gibt es auf der Webseite der Publikation.

Wer sicher gehen will keine Ausgabe dieses großartigen Magazins zu verpassen, kann das Heft ganz einfach abonnieren und Lucy bei sich zu Hause gebührend empfangen. Das Heft kann online über die Seite des Nachtschatten Verlags bestellt oder direkt im Pressehandel, an Flughäfen oder Bahnhöfen sowie in zahlreichen Head- und Growshops in Deutschland, Österreich und der Schweiz, erstanden werden.

www.lucys-magazin.com/abo
www.facebook.com/lucys.rausch
www.nachtschatten.ch



Gesellschaftsmagazin für psychoaktive Kultur

Lucy's Rausch

Ayahuasca Entheogen, Heilmittel und Lebenshilfe
Akasha Project im Interview
Die Kunst des Luke Brown Claudia Müller-Ebeling
Alexander T. Shulgin Pate des MDMA
Tanzkultur und Transformation Roberdo Raval
Drug, Set und Setting Alex Büchel

№ 3 / Frühjahr 2016 / CHF 18,50 / € 14,80 / € 14,50

WERBUNG



Linda-seeds.com

Über
1000 SORTEN

GRATIS Samen
GRATIS Versand

Buy NOW

www.linda-seeds.com



www.growladen.ch Fabrikstrasse 24, 8152 Glatbrugg - Zürich Nord

GROW LADEN

Belüftung Bewässerung Licht • Elektro Dünger Erde • Substrate Zeller Diverses

Intelligente
Lösungen für Zimmergärtner

Gras Grün
www.grasgruen.de

Nähe Moritzplatz (ca. 600 m) Ritterstr. 43, 10969 Berlin Tel.: 030-611 31 90 Fax: 030-611 27 9 27

NEUE ADRESSE



PERFECTWEIGH.NET

The better way to weigh.

Händleranfragen willkommen.
www.WiWa-Trading.com

Email: info@wiwa-trading.com
Tel.: 0049 (0) 441 20493097

Das kleine DMT-Lexikon Teil 1

Eine Kurzübersicht der relevanten Begrifflichkeiten

Text und Bild von Hannes Schindler

Dimethyltryptamin, kurz DMT, ist bei weitem mehr als nur eine einfach strukturierte Substanz mit geistbewegender Wirkung: DMT ist ein psychedelisches Faszinosum, voller Magie und Potenzial, welches in Anbetracht seiner besonderen Wirkqualitäten sehr zutreffend auch als „Direkte Mystische Transmission“ (PINCHBECK) bezeichnet wird. Doch nicht nur das spektakuläre Wirkprofil macht diese bewusstseinsweiternde Verbindung so interessant, sondern auch die Tatsache, dass N,N-DMT und 5-MeO-DMT nicht nur in Pflanzen gefunden werden können, sondern als sogenannte Neurotransmitter auch in Tieren und sogar im Menschen vorkommen. Welche konkreten Funktionen diese beiden Stoffe als endogene Botenmoleküle im Körper des Menschen letztlich übernehmen, ist von Seiten der Wissenschaft bisweilen zwar noch nicht vollständig aufgeklärt worden. Es existiert aber eine Vielzahl argumentativer Spekulationen dahingehend, dass körpereigenem DMT unter anderem eine herausragende Rolle bei der Geburt, beim Sterben, beim Träumen sowie beim Erleben außerkörperlicher, spiritueller und mystischer Erfahrungen zukommt - daher auch die Trivialbezeichnung „Molekül des Bewusstseins“.

5-MeO-DMT:

5-Methoxy-N,N-Dimethyltryptamin (kurz: 5-MeO-DMT) ist ein natürlich vorkommendes psychedelisches Tryptamin-Derivat und ein

naher Verwandter von N,N-DMT. Die Verbindung kann geraucht, gesnieft oder injiziert werden. Peroral zeigt 5-MeO-DMT ohne die gleichzeitige Einnahme eines MAOI keine Wirkung. Es sei jedoch darauf hingewiesen, dass die orale Einnahme von 5-MeO-DMT und einem MAOI sehr häufig als extrem unangenehm beschrieben wird, was sich bei N,N-DMT deutlich anders verhält. Wird 5-MeO-DMT geraucht beginnt die Wirkung binnen weniger Sekunden und hält bis zu 20 Minuten an. Das Erfahrungsspektrum reicht von Astralerfahrten, Begegnungen mit fremden Entitäten, spektakulären Visionen, Einsichten in universelle Prinzipien bis hin zu kosmischen Einheitserlebnissen. Erfahrene Psychonauten beschreiben die Wirkung im Vergleich mit jener von N,N-DMT sehr häufig als „mentaler“. Beim Rauchen liegt die übliche Dosis zwischen 6 und 20 mg.

Acacia-Arten:

Arten der Gattung Acacia kommen hauptsächlich in Australien vor. Einige Spezies - etwa *A. confusa*, *A. maidenii*, *A. nubica* und *A. simplicifolia* - enthalten in ihren Blättern oder der Rinde hohe Konzentrationen N,N-DMT sowie 5-MeO-DMT, daneben auch NMT (N-Methyltryptamin) sowie eine Vielzahl sonstiger Verbindungen.

Anadenanthera colubrina:

Die Samen dieser Spezies aus der botanischen Familie der Leguminosen (Fabaceae) enthalten Bufotenin sowie geringspurig N,N-DMT. Tra-

ditionell werden die Samen entweder oral eingenommen oder - nachdem sie geröstet, pulverisiert und mit gelöschtem Kalk oder Pflanzenasche vermischt wurden - gesnieft. Bekannte Trivialnamen von *Anadenanthera colubrina* sind Cebil und Vilca u.a.

Anadenanthera peregrina:

Diese, auch als Yopo bekannte Leguminose (Fabaceae) hat ihre natürlichen Verbreitungsgebiete in Brasilien und Kolumbien u.a. und enthält in ihrem sehr flachen Samenmaterial 5-MeO-DMT und N,N-DMT sowie in geringen Spuren Bufotenin. Yopo wird in Südamerika seit langen Zeiten als schamanisches Entheogen verwendet. Eingenommen wird es üblicherweise in der Darreichung eines Schnupfpulvers (Cohoba) und mit Hilfe einer speziellen Schnupfröhre.

Arundo donax:

Auch Pfahlrohr, Riesenschilf oder Spanisches Rohr genannt, ist eine Spezies aus der Familie der Süßgräser (Poaceae). Die Wurzeln sowie in geringeren Konzentrationen auch die Blätter und Blüten enthalten N,N-DMT und Bufotenin, ferner auch 5-MeO-DMT und andere Verbindungen (z.B. Gramin). *Arundo donax* stammt vermutlich aus dem Mittelmeerraum und kann in Europa häufig vorgefunden werden, besonders an Fluss- und Seeufern. Hinweis: Für psychonautische Experimente ist dieser DMT-Lieferant ungeeignet.

Ayahuasca:

Ayahuasca ist ein psychedelisches Dekokt auf der Basis

von DMT und Beta-Carbolinen. Rituell verankert ist dieses kaffeebraune Getränk bei zahlreichen indigenen Stämmen entlang des Amazonas, wo es im Kontext schamanischer Rituale für Heilungszwecke, aber auch zur spirituellen und visionären Erkenntnisgewinnung eingesetzt wird. Die wichtigsten Zutaten sind nach traditioneller Rezeptur zum einen die MAO-hemmende Liane *Banisteriopsis caapi*, zum anderen sind es die DMT-haltigen Blätter der *Psychotria viridis*. Häufig werden dem Gebäu aber noch weitere pflanzliche Zutaten beigefügt, beispielsweise um die Wirkung zu verstärken oder das Ayahuasca bekömmlicher zu machen. Im Vergleich mit gerauchtem DMT setzt die Wirkung von Ayahuasca langsam und schleichend ein, hält mit 4 bis 6 Stunden Wirkdauer aber deutlich länger an. Zunächst kommt es beim Anwender meist zu Brech- und/oder Durchfallattacken - nach traditionellem Verständnis handelt es sich hierbei um einen wichtigen Reinigungsprozess - und erst danach setzt das visionäre, mitunter stark euphorische und im Idealfall entheogene Rauscherlebnis ein.

Banisteriopsis argentea:

(Syn. *Banisteriopsis muricata*) Aus Indien stammendes Malpighiengewächs (Malpighiaceae) der Gattung *Banisteriopsis*, das im Vergleich zu *B. caapi* nicht nur MAO-hemmende Beta-Carboline enthält - beispielsweise Harmin und Harmalin - sondern darüber hinaus außerdem N,N-DMT.

Banisteriopsis caapi:

(„Ayahuasca-Liane“) Dschungelliane aus dem tropischen Südamerika, die seit Jahrtausenden zur Herstellung des entheogenen Ritualtrunks Ayahuasca eingesetzt wird. *Banisteriopsis caapi* enthält als wirksamkeitsbestimmende Prinzipien diverse Beta-Carboline aus der Stoffgruppe der Harmanalkaloide, unter anderem Harmin, Harmalin und Tetrahydroharman.

Bodyload:

Energetische Körperladung, die von DMT-Konsumenten häufig beschrieben und sowohl als angenehm als auch als störend empfunden wird. Symptome können zum Beispiel starkes Kribbeln, Wärmegefühle, Zittern oder eine vorübergehende Erhöhung der Puls- und Herzfrequenz sein.

Bufo alvarius:

(„Colorado Flusskröte“) In den USA sowie in Mexiko verbreitete Kröten-Art, die ein Hautdrüsenekret absondert, welches 5-MeO-DMT und Bufotenin enthält.

Bufotenin:

Auch 5-Hydroxydimethyltryptamin (kurz: 5-HO-DMT), ist ein psychedelisches Tryptaminalkaloid mit einer strukturellen Verwandtschaft zum endogenen Neurotransmitter Serotonin sowie den beiden Psychedelika DMT und Psilocybin/Psilocin. Als Naturstoff ist Bufotenin sowohl in Pflanzen, beispielsweise in Cebil oder Yopo, wie auch in bestimmten Tieren zu finden, etwa in der Colorado Fluss-

kröte (*Bufo alvarius*) oder der Erdkröte (*Bufo bufo*).

Breakthrough:

Im Psychonautik-Jargon wird unter dem Terminus „Breakthrough“ der psychedelische Durchbruch in andersweltliche Wirklichkeiten verstanden, so, wie es beispielsweise durch eine entsprechend dosierte Applikation DMT herbeigeführt werden kann.

Changa:

Auch Xanga, ist eine rauchbare Pflanzenmischung auf der pharmakologischen Grundlage von N,N-DMT, seltener 5-MeO-DMT, sowie Beta-Carbolinen und anderen psychoaktiven Molekülen. Die Rezeptur des originären Changa sieht neben einem DMT-Extrakt beispielsweise folgende Zutaten vor: *Banisteriopsis caapi* (30%), *Calea temifolia* (30%), *Heimia salicifolia* (20%), *Justicia pectoralis* (10%) und *Turnera diffusa* (10%) (BERGER 2015: 24). Das Mengenverhältnis von DMT zu den Kräutern beläuft sich üblicherweise auf 1:1, seltener auf 2:3. Die Wirkung von Changa setzt schnell ein und hält bis zu 15 Minuten an. Im Anschluss folgt ein 30 bis 60 minütiger „Afterglow“ (Nachwirkung), der üblicherweise als sehr angenehm beschrieben wird. Die von den meisten Psychonauten präferierte Dosis beträgt ungefähr 100 mg.

Teil 2 des kleine DMT-Lexikon folgt in der nächsten Ausgabe des Hanf Journals.

WERBUNG

Schmutz Weg
in 2 Minuten
ohne Bürste!
www.bonggatzkiller.com

HIGH END HOLIDAYS

Chillissimo

CHILLERREISEN NACH FUERTEVENTURA
WWW.CHILLISIMO.DE

www.kayagrow.de

Kaya Foundation

LASS ES BEI DIR WACHSEN.

Schlemannstr. 26 | 10437 Berlin | Fon 030/447.86.77
Öffnungszeiten | Mo - Fr 12 - 19 Uhr | Sa 12 - 16 Uhr

tests & text: mze

Shadow of the Beast Aus dem Schatten des Biestes



Um 1989 herum erschien auf dem Commodore Amiga Computern ein recht einzigartiges Action-Adventure: Shadow of the Beast. Das vom englischen Psygnosis-Team hergestellte Werk sorgte für staunende Gesichter, da grafische Effekte und wunderbarste Klänge in einem künstlerisch wertvollen Stil eingebettet waren. Der Yes-Album-Co-

ver-Artist Roger Dean zeichnete sich für die Artworks des edlen Machwerkes aus, dessen vorhandene spielerische Mängel im Laufe der Dekaden von Zockern liebevoll verdrängt wurden. Die positiven Eindrücke überdauerten.

Da Sony zum Eintritt in das Videospiele-Geschäft den genannten Hersteller einkaufte, ihn jedoch

vor einigen Jahren – bereits unter anderem Namen – schloss, erfreute es alte Spieler sehr, 2014 die Ankündigung einer Wiederbelegung mitzuerleben, die diesen Mai via Playstation-Network veröffentlicht wurde. Shadow of the Beast für PS4. Heavy Spectrum Entertainment Labs kreierte eine freie Neuinterpretation des Biestes, die den gleichen Namen

trägt wie das Original aus 1989. Auch ist man dem einprägsamen Setting treu geblieben, das zu einem großen Teil für den guten Ruf des alten 16-Bit-Titels verantwortlich war. Eine phantastische Welt, in einem visuell sehr ansprechenden Ambiente, wurde von den bekennenden Shadow-of-the-Beasts-Fans für die Sony-Konsole produziert, das mit vielen Verbeugungen an den alten Klassiker erinnert.

Spielerisch orientiert sich die Neuinterpretation des Biestes jedoch eher an anderen Videogames, die ebenfalls aus längst vergessenen Tagen stammen. Das Biest Aarbron – das sich gegen seinen Meister wendet und Rache an der eigenen Verwünschung übermüht – läuft in allen Abschnitten meist von links nach rechts. Orientierungssinn wird nur gelegentlich verlangt. Scharen von Gegnern kesseln den Antihelden dafür regelmäßig von beiden Seiten ein und müssen in Kung-Fu-Meister-Manier vom Bildschirm geputzt werden. Unterschiedliche Angriffe erfor-

dern angemessene Taktiken, deren spielerische Tiefe jedoch eher als Quicktime-Event beschrieben werden kann. Dazu verlangt das neue Shadow of the Beast manchmal auch kleinere Kraxeleinlagen und Level-Erkundungen, die sehr stark an den allerersten Prince of Persia erinnern – 1989.

Bossfights bestehen in der Regel wieder aus veränderten Spielmomenten, in denen die Präsentation vor die reguläre Spielbarkeit gestellt wurde, was die Entwickler somit nötigte, genauere Beschreibungen der Aufgaben während der hektischen Knopf-Druck-Momente einblenden zu müssen. Dennoch vermischte das Team von Heavy Spectrum alle Zutaten ansprechend genug, um Zocker mindestens einmal genüsslich durch die Einzelspielerkampagne zu führen. Fans des Originals schwärmen dabei über die grafische Präsentation, der zum Leben erweckten Artworks, die erneut von Roger Dean gespendet wurden und danken den jungen Entwicklern für die klar

erkennbare Liebe zum Detail, die offensichtlich in das Werk geflossen ist.

Mit erspielten Punkten kaufen fröhliche Biester neue Moves und verbessern den Charakter; auch lassen sich Geheimnisse und Artworks lüften. Als besonders Schmankerl emuliert einem die PS4 nach Einkauf des günstigen Online-Only-Games sogar den echten Erstling in Amiga-500-Qualität.

Eine düstere, bunte und schöne Zeitreise.



Shadow of the Beast
Fotos: Sony
USK 16
Circa 15€
via Playstation-Network (PSN)

Fire Emblem Fates Intelligent Systems

Mit Fire Emblem Fates geht Nintendo erstmalig einen dreifachen Veröffentlichungsweg eines Videospiele. Die beliebte und tiefe Strategiespielserie von Intelligent Systems erschien kürzlich für den Nintendo 3DS in drei unterschiedlichen Fassungen, welche jeweils mit eigenen Nachnamen daherkommen, spielerisch eigenes bieten, aber inhaltlich fest miteinander verknüpft sind. Fire Emblem Fates - Vermächtnis erzählt die Geschichte eines Thronfolgers, der unter widrigen Umständen vom verfeindeten Königreich Nohr erzogen wurde und nun nach seiner Heimkehr in Hoshido eine Beilegung der Streitigkeiten wünscht. In Fire Emblem - Fates Herrschaft hält der Held dagegen zu seinen Stiefgeschwistern und erlebt Gefahren aus der Sicht des zuvor beschriebenen Feindes. Seit dem 09. Juni erhalten zahlungswillige Spieler beider Versionen auch Zugriff auf die dritte Variante

namens Fire Emblem Fates – Offenbarung, die unterschiedliche Handlungsstränge aus beiden Episoden verknüpft und genauere Einblicke in die Hintergründe gewährt.

Nur stolze Besitzer der limitierten Handledition erhalten diese sonst nur als Download erhältliche Fassung auf haptischem Modul. Ein garantiertes Sammlerstück...

Spielerisch bieten alle Versionen ähnlich anspruchsvolle Nahrung für Strategen, die in Fire Emblem Fates – Herrschaft noch etwas angeschraubt wurde. Fire Emblem Fates – Vermächtnis gilt dagegen als Einstiegsempfehlung in die pfiffige Rundenstrategie. Der dritte Pfad der Offenbarung sollte zuletzt gespielt werden.

In allen Versionen hat der Spieler die Kontrolle über eine Gruppe von Charakteren, die in vielen rundenbasierten Kämpfen an Erfahrungen gewinnen und von einem Übel in das nächste

stolpern. Verknüpft sind diese Kartenkloppereien durch eine aufwendig in Szene gesetzte Geschichte, die in schickem Zeichentrickstil und mit toller Vertonung den Betrachter fest in ihren Bann zieht. Alle auftretenden Figuren wachsen Spielern somit ans Herz und schmerzen in diesem besonders, sollte man durch unüberlegte Züge in den knallharten Schlachten einen der lieb gewonnenen Genossen überraschend verlieren.

Da nicht nur die Stärke und das Fähigkeiten-Repertoire in den taktischen Kämpfen von Bedeutung sind, sondern auch der Beziehungsstatus der angeführten Charaktere eine Rolle in deren Angriffsverhalten spielt, entwickelt der Strategie hinter dem tragbaren Nintendo 3D-Bildschirm auch ausgeklügelte Verknüpfungsversuche zwischen den auftretenden Figuren, die im Idealfall in einer virtuellen Heirat sowie kräftigem Nachwuchs enden können.

Zwischen den sehr schön gestalteten Fights baut der wachsende Held ebenso noch sein Schloss möglichst üppig aus und versucht sich an einem etwas weniger gelungenen Online-Mode. Taktiker bekommen mit allen drei Teilen der Fire-Emblem-Fates-Familie äußerst fein gesiebte Knobelkunst, die vor allem durch Fairness und Tiefe überzeugt.

Heiß wie Schmiedefeuer.



Fire Emblem Fates
Fotos:Nintendo
USK 12
Circa 39€
Nintendo 3DS: Herrschaft - ASIN: B01AK3V9U6 / Vermächtnis - ASIN: B00ZTRAPYA / LE. - ASIN: B01AK3VGS6



BAM BAM BHOLE®
Der Großhandel

BLITZ-VERSAND

www.bambamhole.de

BAM BAM BHOLE®
Raucherzubehör GmbH
Großbeerenstraße 169 -171
12277 Berlin

Tel. 030 / 851 21 11
Fax 030 / 85 96 41 13
info@bambamhole.de
www.bambamhole.de

ihit
intelligent Vapping System
Party Hitter

3-in-1

- Enail
- Vaporizer
- mit Bongadapter
- für Kräuter, Öl und Wax
- Airflow-System
- Aufheizzeit: von 0°C auf 204°C in 15 Sek.

Make the most out of your investment with **exponential returns.**

Vertrieb durch **Near Dark**

blackleaf.de

DIE HANFBERATUNG IM HANF JOURNAL

Erste Hilfe für Kiffer

Kascha ist per Email zu erreichen – also ran an die Tasten, dumme Fragen gibt es nicht.

kascha@hanfjournal.de



Isabell (23) aus Hameln fragt:

„Hi Kascha,

ich wohne im dritten Stock ohne Balkon und rauche daher in meiner Wohnung (nur Joints, ich rauche keine Zigaretten). Manchmal kommen aber meine Eltern oder Arbeitskollegen vorbei und ich möchte nicht, dass es dann hier auffällig riecht. Hast du irgendwelche Tipps, wie ich den Kiff-Geruch einigermaßen loswerden kann?“

Kascha antwortet:

„Hallo Isabell,

gerade im Sommer würde ich vor allem empfehlen, immer in der Nähe des Fensters zu rauchen beziehungsweise das Fenster

offen zu lassen – sowohl während du rauchst, als auch eine Weile danach, zum Auslüften. Je schneller der Rauch abzieht, desto weniger setzt er sich auf Möbeln, Textilien und Vorhängen ab, wo er dauerhafte Gerüche verursacht. Zusätzlich kannst du versuchen, den Geruch zu neutralisieren bzw. zu überdecken. Es gibt Anti-Geruchs-Sprays für Sofas etc., die in der Regel Gerüche zuverlässig beseitigen. Inzwischen sind auch Anti-Rauchgeruch-Duftkerzen im Handel erhältlich, die gegebenenfalls zusammen mit einer dezent aromatischen Duftkerze oder einem Räucherstäbchen ebenfalls dazu führen dürften, dass Cannabisgeruch nicht mehr so stark wahrgenommen wird. Einige Luftfrischer neutralisieren ebenfalls

Gerüche, andere überdecken sie nur – hilfreich sind sie aber in jedem Fall. Es gibt auch elektrische Luftfrischer, die in die Steckdose eingesteckt werden und bei Bedarf sprühen. Nicht jeder Kiffer schätzt allerdings das häufig unverhofft einsetzende Sprüngeräusch in seinem Zimmer, das bei einigen Modellen recht deutlich ist. Insgesamt kann man aber sagen, dass so ziemlich alles, was zur Geruchsbekämpfung auf dem Markt ist, bei Jointgeruch einigermaßen hilfreich ist. Zu guter Letzt solltest du natürlich auch dein Gras möglichst gut verpackt, notfalls im Kühlschrank, lagern und mindestens jeden Abend den Aschenbecher ausleeren und auswischen. Vom Aschenbecher geht nämlich in der Regel der schlimmste Gestank aus.“

Malte (19) aus Köln fragt:

„High Kascha,

ich kiffe noch nicht so lange und wollte mal fragen, woran man eigentlich beim Kaufen erkennt, ob man gutes oder schlechtes Gras angedreht bekommt? Mir hat mal jemand gesagt, dass gutes Gras weißlich funktelt wegen den Harzdrüsen, aber kann das nicht auch von Streckmitteln kommen?“

Kascha antwortet:

„Hi Malte,

tatsächlich sind die so genannten Trichome, die Harzdrüsen auf den Hanfblüten, lange Zeit ein zuverlässiges Zeichen von gutem, also THC-reichem, Gras gewesen. Mit dem Aufkommen von fiesem Streckmitteln wie Brix, das zu einer glänzenden Kunststoffschicht auf den Blüten führt, ist das inzwischen manchmal irreführend: Kräftig glänzendes Gras kann genauso gut auch gestreckter Schrott sein. Ein fast untrügliches Zeichen ist der Geruch, die meisten Kiffer brauchen aber etwas Erfahrung, um ihre Nase erfolgreich einzusetzen.

Bei den Gerüchen kann man in der Regel zwischen dem typisch terpeninartigen Haze-Geruch, einem kräftigen THC-Geruch anderer hochprozentiger Sorten, Homegrowgeruch und dem leicht krautigen Geruch schwächerer Sorten unterscheiden. Außerdem ist die Intensität des Geruchs ein wichtiger Indikator für die Frische und damit ebenfalls für die Qualität.

Die in der Regel sehr starken Haze-Züchtungen riechen, wie gesagt, leicht nach Terpenin, das liegt daran, dass sie einen hohen Anteil relativ stark riechender Terpene enthalten. Je nach Sorte kann dieser Geruch auch fruchtig, zitronig oder sogar schokoladig sein. Das typische THC-Aroma erkennt man wohl am besten mit etwas Übung, wenn man mal gutes Gras pur geraucht hat, dann ist das eines von den Aromen, die das Husten verursachen und lange in der Nase bleiben. Homegrow hat ebenfalls einen sehr spezifischen Geruch, den man schnell erkennt, wenn man mal damit konfrontiert war. Der THC-Anteil ist oft nicht besonders hoch und da es in der Regel nicht besonders professionell fermentiert wurde, entfalten sich

auch andere Aromen als in kommerziellem Gras. Schwache Sorten, das so genannte Bushweed, erkennt man neben seinem sehr krautigen, pflanzlichen Geruch ohne klare Cannabisnote auch daran, dass es in der Regel etwas krautig aussieht und zum Beispiel keine kleinen Blütenfäden hat – in gutem Gras sind diese in verschiedensten Farben, je nach Sorte von weiß über gelb und orange bis hin zu rot und lila, zu finden und zeugen ebenfalls von guter Qualität. Gras, das nach fast nichts riecht, ist oft entweder gestreckt oder schon etwas vertrocknet. Es gibt zwar auch Sorten, die absichtlich kaum Geruch haben – die sind aber gerade auf dem Schwarzmarkt noch eher selten und treffen auch nicht den Geschmack jedes Kiffers. Gras, das noch sehr frisch riecht und sich sehr feucht anfühlt ist aber auch noch nicht perfekt. Die meisten Cannabis Konsumenten, die ich kenne, haben irgendwann mal ein Gras geraucht, das sie sehr beeindruckt hat – und nehmen dessen Aussehen und Geruch dann als Vorlage für Qualitätseinschätzungen.“

Mike (22) aus Berlin hat eine Frage:

„Hallo Kascha,

ich habe ein paar Pflanzen auf dem Balkon, die ich provisorisch erst einmal in meinem Balkonkasten ausgesät habe. Ich habe aber den Eindruck, dass die Pflanzen dafür langsam zu groß werden, zum Teil kommen schon Wurzeln unten aus den Löchern. Wenn ich die jetzt umtopfe, wie groß sollte so ein neuer Topf dann sein und was muss ich beachten?“

Kascha antwortet:

„Hi Mike,

tatsächlich klingt das, als wenn die Pflanzen langsam die Entwicklungsmöglichkeiten im Balkonkasten ausgereizt haben.

Konkrete Anbauhinweise darf ich dir an dieser Stelle nicht geben, da du dich mit dem illegalen Anbau von Hanf in Deutschland strafbar machen würdest. Allerdings kann ich dir einige allgemeine Informationen geben. Viele Hanfbauer bevorzugen beim Umtopfen tiefere Töpfe gegenüber flacheren, damit die Wurzeln sich so, wie es dem Hanf angenehm ist, nach unten ausbreiten können. Damit die Pflanze nicht all zu schnell wächst, bietet sich möglicherweise eine Zwischengröße an, bevor es in den „großen Topf“ geht. Für den Balkon sind ansonsten 15–25 Liter Topfgröße pro Pflanze ganz gut geeignet. Um das Wachstum einzuschränken oder eine dünn beblätterte, hoch emporgesprossene Pflanze dazu zu bringen, kürzer und

buschig zu wachsen, entscheiden sich einige Grower dazu, die Pflanzen zu beschneiden. Mehr Informationen dazu findest du auf der Hanfjournal-Website oder im Internet. Hanfbauern, die ihre Pflanzen schätzen, achten beim Umtopfen vor allem auf die Wurzeln: Beim Ausbuddeln ist es wichtig, tief in die Erde zu greifen, um nicht aus Versehen die halbe Wurzel abzubrechen. Hanf ist zwar eine sehr wachstumsfreudige Pflanze, ein großer Wurzelschaden bedeutet aber Stress für die Pflanze, der sich am Ende in einem möglicherweise beeinträchtigten Resultat bei der Ernte niederschlägt.“



sowjet.de

WERBUNG



High fliegt's sich höher

Bild und Text von Sadhu van Hemp

450 Millionen Menschen sind süchtig nach Basketball. Die Wiege dieser Sucht steht in Springfield (USA), wo 1891 zwei Pfirsichkörbe aufgehängt wurden, um darin Bälle zu versenken. Was in Europa der Fußball ist, das ist in den USA das Korbballspiel – nur mit dem kleinen Unterschied, dass die Akteure des „körperlosen Spiels“ nicht mit Bier duschen, sondern mit einem Joint entspannen. 70% der NBA-Profis rauchen Pot, weiß die „New York Times“ zu berichten. Einer dieser „Skywalker“ verirrte sich anno 1975 nach Westberlin – und setzte eine Duftmarke, die bis heute dort zu riechen ist, wo Körbe hängen.

High, Clifford, du olles Drogenwrack! Du hast also den Anti-Drogen-Krieg überlebt und bist über Berlin, Antwerpen und Amsterdam zurück nach Los Angeles, wo du heute Teilhaber einer „Medical Marijuana Dispensary“ bist und in direkter Nachbarschaft zu deinem alten UCLA-Kommitteon Kareem Abdul-Jabbar wohnst. Wir sehen, dir geht's prächtig im Kreis deiner Familie. Doch bevor wir die nächste Tüte rauchen, erzähl mal unseren Lesern von deiner Zeit als Basketballprofi in Good Old Germany.

Erst mal schön, euch nach so viel Jahrzehnten wiederzusehen, Brüder! Mein Gott, was waren wir damals jung! Und ich war Sportinvalide dazu, nachdem ich beim Football fast alle Zähne verloren und einen Wirbelbruch erlitten hatte. Zum Glück war ich ja noch Basketballspieler, zwar nicht gut genug für die NBA, aber für euer Entwicklungsland reichte meine Kunst völlig aus.

Damals gab es einen Mann, Jim McGregor, der Spieler ohne Profivertrag in den USA einsammelte und in Europa verkörperte... und so bin ich einfach mit. Mein Nachteil war, dass ich für die Spitzenclubs in Israel, Italien und Spanien zu klein war. Center-Spieler waren gefragt, und keine Playmaker. Mein Schicksal entschied sich dann in Bamberg, wo der Rest unseres Hautens wie Zuchtbullen auf einer Auktion versteigert wurde. Das war echt gruselig, als am Ende nur noch ich übrigblieb. Ich sah mich schon unverrichteter Dinge zurückzufliegen. Doch dann tauchte der Vereinspräsident eines Zweitligacups auf, überreichte meinem „Besitzer“, ohne vorher mein Gebiss überprüft zu haben, ein paar Scheinchen – und ab ging es auf die Autobahn Richtung Osten.

Und das war dann blanke Horror für dich. Damals gab es noch die DDR, und du hattest keinen blässchen Schimmer, wohin die Reise geht.

Au Mann, das war nicht spaßig. Ich dachte echt, der bringt mich hinter den Eisernen Vorhang nach Nord-Korea. So ausgeliefert gefühlt habe ich mich nie wieder. Wusste ja nicht, dass es da in der Finsternis noch einen Leuchtturm des Kapitalismus gibt. Im Nachhinein kommen mir die vier Stunden Autofahrt durch Dunkeldeutschland wie eine halbe Ewigkeit vor. Mein neuer Besitzer kaufte mir auf der nächsten Raststätte im Intershop eine Pulle Jim Beam, um mich einigermaßen ruhigzustellen. Doch dann kam die Überraschung in Gestalt des Kurfür-

stendamms, der mir sofort das Gefühl gab, dass ich an einem guten Ort angekommen war.

Und dann standest du vor unserer Tür und wurdest von deinem „neuen Eigentümer“ einfach in unserer Spieler-WG abgeladen.

Das war echt bizarr. Ihr wisst ja, man muss sich riechen können. Und euch konnte ich sofort riechen, zumal eure Hippiebude nach Haschisch und Rouladen roch. Ja, Rouladen waren es, mit Rotkohl und Kartoffeln, die eure Mitbewohnerin aufsichtete. Dieser Abend bleibt mir unvergessen, denn es gab auch tüchtig Bier zu den Joints, die wir uns bis morgens reinzogen. Nicht zu vergessen eure Mitbewohnerin der Damenmannschaft, die mich kurzerhand neben sich in ihrem Bett schlafen ließ.

Ach, guck an! Haben wir damals in unserer Breitheit gar nicht mitbekommen. Doch mal Hand aufs Herz, Cliff! Im Grunde war es ein Fehler, dass du die ersten Wochen bei uns auf dem Besuchersofa campiert hast. Schließlich waren wir es, die dich auf die schiefte Bahn gebracht haben.

Nein, der Weg, so wie ich ihn in Berlin und anschließend in den Beneluxländern gegangen bin, war vorgezeichnet. Westberlin war damals voll mit amerikanischen Soldaten, die in der Halbwelt der geteilten Stadt Party feierten und mich zum Mitmachen animierten. Zudem bestand unser Team ja fast nur aus solchen Typen wie euch, die zwar Talent hatten, aber den Sport nur als Hobby auffassten. Von Professionalität nicht die Spur. Ich war der einzige, der mit ein bisschen

Handgeld und in Naturalien bezahlt wurde. Was will man da erwarten? Sofortigen Aufstieg in die erste Liga? Nee, da war nicht mehr drin – für beide Seiten. Ich hatte meine Bude am Ku'damm, meinen Ford Capri und bekam neue Zähne geschenkt. Hatte ich einen Wunsch, bin ich zu den Mäzenaten des Clubs, und die haben mich freigehalten. Selbst die gemeinsamen Besuche im „Bel Ami“ wurden spendiert. Da habe ich dann auf Vereinskosten mit den Herthanern im Whirlpool gesessen.

Na toll! Und wir haben für fünfzig Mark Siegpriämie und ein Schulterklopfen des Vereinspräsidenten geschweizt. Während du massiert wurdest, mussten wir selbst Hand anlegen.

Na nun, ich war der Local Hero und ihr nur die langhaarigen Amateure, die mich auf dem Parkett umrahmten. Glaub mal nicht, dass das immer angenehm war, sich von den Honoratioren der Stadt als Exot vorführen zu lassen. Außerdem: Dass wir etwas zu oft verloren haben, war nicht meine Schuld. Ich habe immer meine zwanzig und mehr Punkte gemacht und euch mit No-look-Pässen gefüttert. Wenn ihr in eurer Breitheit nicht springen könnt und die einfachsten Korbleger verlegt – was kann ich dafür? Immerhin sind wir nicht abgestiegen! Und ehrlich mal, Brüder: Die Hauptsache war doch der Spaß, den wir hatten, wenn wir auf unseren Auswärtsfahrten nach der Dritten Halbzeit eine Verlängerung nach der anderen spielten. Erinner euch, wie uns die Mädels in der westdeutschen Provinz anhimmel-

ten, wenn wir in den Discos auftauchten.

Stimmt, Cliff, das wollen wir nicht vergessen. Schön war die Zeit. Deine Abdankung war dann aber leider auch von Undank geprägt – von Seiten der Vereinsmeier.

War aber nachvollziehbar. Der Club wollte auf die Erfolgsspur, und dazu war unsere Kiffer-Truppe einfach nicht geeignet. Wäre ich Trainer gewesen, ich hätte uns alle ins Bootcamp gesteckt. Wenn der Coach nach dem Freitagabendtraining anordnete, sofort ins Bett zu gehen, sind wir am nächsten Morgen direkt aus dem Nachtclub zum Flughafen. Die Hälfte der Mannschaft hat geraucht und gekifft, der Rest hat gesoffen. Nein, das war schon klar, dass meine und eure Zeit mit zunehmender Professionalisierung des Basketballs abläuft. Und so war es eben nicht verwunderlich, dass der Club einen zweiten Amerikaner engagiert, der mir Konkurrenz bietet. Und da damals nur ein Ausländer pro Team erlaubt war, konnte ich mir an einem Finger abzählen, dass ein Eigentümerwechsel anstand.

Das war wirklich bitter damals. Zumal Dein Nachfolger ein Weißer mit ausgeprägter „Bodenhaftung“ war, der im Alleingang gänzlich humorbefreit und nüchtern die Spiele verlor.

Nun gut, immerhin hat mich der Vereinspräsident noch in der Off-Season als Türsteher in der „Villa Rasputin“ untergebracht, bevor ich im Herbst 1977 zu einem westdeutschen Provinzclub im Frankfurter Raum wechselte und berufs-

begleitend an meiner zweiten Karriere als Btm-Fachhändler bastelte. Die letzten Stationen in Europa waren dann Belgien und die Niederlande, bis mir der Boden schließlich doch zu heiß wurde. Nach Deutschland habe ich mich schon gar nicht mehr getraut. Alles in allem bin ich von meinem Europa-Trip ohne blaues Auge, aber mit gefestigter Persönlichkeit nach L.A. zurückgekehrt, wo mich Kareem Abdul-Jabbar in die kalifornische Community re-integrierte und Zugang zu allerlei neuen Herausforderungen verschaffte.

Aber das ist eine andere Geschichte. Der Way of Life hat mich mit der „Medical Marijuana Dispensary“ ans Ziel geführt, und ihr ollen europäischen B-Ball-Gamblers habt ein Stück dieses Weges mit Haschisch gepflastert – dem Stoff der selbst greisen und sportinvaliden Sportlern noch Geschmeidigkeit und Flügel verleiht. Ex-Profis sind unsere besten Kunden. Und wenn ich mir euch Vögel so angucke, höre ich förmlich das Knackern eures Knochengestüts. Aber wie ich sehe, wisst ihr Potheads, wie man mit Würde sein Leid erträgt. So gesehen folgt der Schluss, dass wir in unserer aktiven Zeit schon alles richtig gemacht haben und den jungen Spielern gute Vorbilder sind.

Clifford, thanks für die kleine Reminiszenz an die gute alte Zeit, als in der Bundesliga noch mit Cannabis gedopte Basketballspieler ungestraft um Ruhm und Ehre spielen durften.

WERBUNG

CBD Produkte

aus heimischem Anbau - seit 1997



CBD-Extrakt: aus CO2 Extraktion
250, 500 oder 1.000 mg CBD



Master Massage

CBD-Öl:

1,0 %, 1,7 % oder 2,9 % CBD
10 ml oder 50 ml

CBD Body-Butter:

Inhaltsstoffe: Hanfsamenöl, Kakaobutter,
Sheabutter, Kokosöl, CBD-Extrakt,
Mischung aus Ätherischen Ölen

CBD-Creme:

Inhaltsstoffe: Basiscreme DAC ad 50,0 ml,
Hanfsamenöl, CBD-CO2 Extrakt

Vertrieb durch:



Jelly Joker
Rauchen mit Stil...

www.jelly-joker.de

Großhandel für Deutschland & Österreich: www.tt-trade.at



DIE PERFERTE AUFBEWAHRUNG

für Ihre wertvollen Kräuter

X-Small	17.-
Small	20.-
Medium	23.-
Large	27.-
2 Liter	39.-
4 Liter	52.-
8 Liter	74.-
Mega	95.-

BOVEDA 62%
8 g 1,50 €



BOVEDA 62%
67 g 4 €

Kein Vertrocknen oder Aroma-Verluste!
permanent 62% Humidität - keine Chemie!



WWW.MO-HERBS.AT

smokyheaven.de

HeadShop
Kepierstraße 33
68165 Mannheim
Tel: 0621 / 30 69 47-2

Über 2.500 Head & Grow Artikel
Mo-Fr 12-20 Uhr & online
Sa 10-18 Uhr & online

GrowShop
Schwetzing Str. 46
68165 Mannheim
Tel: 0621 / 30 69 47-4

greenparadise.de

INSERENTENVERZEICHNIS

SEITE	INSERENT
01	Samenwahl EcoBison Atum Canna Gusto
02	HyPro meinCBD KD Pfeifen Canna Seed
03	Growland.net
04	DHV The Putter RADIXpro Seeds24.at
05	Der Äcker
06	Weed Star Aromed Growing
07	RA Honecker Fumalo Gras Grün
08	Prima Klima
13	Stecklinge.at
14	Aeroponik Systems
15	Canna Trade
16	Linda Seeds Growladen.ch Gras Grün WWA Trading
17	Bong Gatz Killer Kaya Foundation Chillissimo.de
18	GB
19	BambBamBhole Near Dark
20	Cannaseur
21	Bio Tabs Endoca Aromed
22	Jelly Joker Dinafem Hanfzeit Monster Herbs Vaponic Smokey Heaven Puff and Stuff

ANZEIGEN:

Emanuel Kotzian | +49 (0)30/12074969 | vertrieb@hanfjournal.de

DINAFEM CBD
NEUE SORTEN 2016

Strains shown: BUBBA KUSH, AMNESIA, OG KUSH, CHEESE, HAZE AUTO, PURPLE ORANGE, INDUSTRIAL PLANT AUTO.

DINAFEMSEEDS
www.dinafem.org

VAPONIC
YOUR TONIC, VAPONIC
www.vaponic.com

www.vaponic.com

Growbedarf
Rauchwaren · Ethnobotanik · Vaporizer
Fun-Sport · Jonglage u.v.m.

Seeds & more

A-5920 Salzburg
Müller Hauptstraße 12
Tel. 0043 (0) 682 42 85 17
headoffice@puffandstuff.at
www.puffandstuff.at

Öffnungszeiten:
Mo.-Fr. von 10 bis 18.30,
Sa. von 10 bis 17 Uhr

PUFFANDSTUFF
SALZBURG · SINCE 1997
www.puffandstuff.at